

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag v. Dr. C. G. Neumann, Neudammstr. 10, Halle a. S.

Monatlicher Bezugspreis mit Umfrägebogen frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,50 RM., ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Zeilenzeile 0,90 RM. pro mm. Erstausgabe 1.1.1930. Postfachamt Halle 9329 228 11.



65. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, den 24. Dezember 1930

Nummer 301

Zwei interessante Auslandsstimmen über Deutschland.

„Hugenberg hat vollkommen recht“

In dem gewiß nicht „Hugenbergisch“ genannten Pariser „Temps“ schreibt Renee Courat: Niemand in Deutschland hat dem Youngplan eine lange Dauer angetraut. In dessen vor der Hand noch keine Forderung nach Revision nicht voraus. Das Heberfeldsche in diesem Kampfe um den Youngplan ist nicht das, was die Parteien sagen, die den Plan immer bekämpft haben, sondern das die anderen so plötzlich vor ihnen kapituliert haben; aus Furcht vor der Unpopulärkeit haben sie deren Programme ohne Zögern übernommen.

Das Verhalten der Regierungspartei und der Regierung selbst (Herr Brüning hat in einem bemerkenswerten Interview die Forderung eines Moratoriums und der Revision angeknüpft), ist einzigartig und neu.

Wenn man darüber nachdenkt, so muß man Hugenberg vollkommen recht geben. Er ist es gewesen, der vor einem Jahr die Begründungen angegeben hat, auf die man sich jetzt beruft.

Der Einwand der Regierungspartei, daß die wirtschaftliche Lage der Welt sich seit Inkrafttreten des Youngplans geändert habe, erscheint nicht ernsthaft; die Wirtschaftslage hat sich nur verschärft seit neun Monaten, die herrschte schon damals.

Wenn man wirklich glaubt, daß man die Zahlungen des Youngplans nicht auf sich nehmen könne, dann wäre es besser gewesen, ihn nicht anzunehmen, und sich noch einige Zeit an den Dawes-Plan zu halten.

Im Falle der Unfähigkeit Deutschlands zu zahlen) hätte der Generalrat des Moratorium auszusprechen müssen (!).

Die Wirkung auf die öffentliche Meinung der Welt wäre dann eine ganz andere gewesen, als wenn die Regierung des Reiches die Verantwortlichkeit dafür übernommen hat, und Deutschland hätte sich in besseren Bedingungen befinden, um eine Revision zu erlangen.

Daß ich genau das, was Hugenberg ausgesprochen hat, um ihn zu widerlegen muß die deutsche Regierung mindestens ein paar Jahre lang an dem Youngplan festhalten ...

Die Kräfteverteilung in Deutschland.

Die „Berliner Arbeiter“ veröffentlicht einen Artikel des ehemaligen süddeutschen Freieintwicklers in München, Nikolaiewitsch, in dem dieser bisherige anspruchsvolle Deutschland sagt.

In Deutschland gibt es heute drei Kräfte, die die Geschichte des Reiches beeinflussen: das Reichskabinett, die Sozialdemokraten und die nationale Rechte. Die nationale Bewegung in Deutschland ist noch immer in höchstem Maße beschränkt, und die Regierung, die sich auf die wohlwollende Haltung der Sozialdemokraten stützt, bringt sowohl außenpolitisch wie innenpolitisch Erfolge. Sie macht die größten Anstrengungen, um das Notprogramm zu verwirklichen. Wenn sie aber keine fähigere Entscheidung der schwereren Verhältnisse erzielen kann, haben wiederum die Nationalen in Ansehung, und in diesem Falle werden die Mittelparteien eine noch viel schmerzlichere Niederlage erleiden als am 11. September.

Die bisherigen Ergebnisse in Deutschland sind, von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, mehr ein Verlust gewesen, während das eigentliche Spiel noch bevorsteht.

Curcius gibt schon wieder nach: Er verzichtet auf den Vorbehalt der Völkervertragsratifizierung.

Wie aus politischen Kreisen Berlins verlautet, ist es bereits beschlossene Sache, daß für die bevorstehende Ratifizierung im Januar, deren Vorbehalt diesmal in der Weisung des Reichsaussenministers auf den Vorbehalt angedeutet ist, die Ratifizierung im Januar, deren Vorbehalt diesmal in der Weisung des Reichsaussenministers auf den Vorbehalt angedeutet ist, die Ratifizierung im Januar, deren Vorbehalt diesmal in der Weisung des Reichsaussenministers auf den Vorbehalt angedeutet ist.

Die Weisung des Reichsaussenministers, die immerhin eine starke Arbeitsbeschränkung bedeutet, daß die Weisung des Reichsaussenministers, die immerhin eine starke Arbeitsbeschränkung bedeutet, daß die Weisung des Reichsaussenministers, die immerhin eine starke Arbeitsbeschränkung bedeutet.

Da hat das deutsche Volk als bittere Weihnachtsbescherung wieder einmal ein typisches Beispiel der deutschen Außenpolitik, wie sie seit 1918 unter dem Einfluß der Sozialdemokratie üblich ist: Deutschland hat durch einen einseitigen ablehrenden Zusatz die Möglichkeit, die Weisung des Reichsaussenministers, die immerhin eine starke Arbeitsbeschränkung bedeutet, daß die Weisung des Reichsaussenministers, die immerhin eine starke Arbeitsbeschränkung bedeutet.

Aber Deutschland verzichtet auf die Möglichkeit

Verzichtet darauf, einmal die erste Rolle zu spielen, die Führung zu übernehmen, die sogar die Militärs ihm eingeräumt haben. Verzichtet auf die „Gleichberechtigung“, die „Republik“ durch die Weisung des Reichsaussenministers auf den Vorbehalt angedeutet ist, die Ratifizierung im Januar, deren Vorbehalt diesmal in der Weisung des Reichsaussenministers auf den Vorbehalt angedeutet ist.

Nicht etwa aus den Gründen, die man anzunehmen gewohnt ist, sondern aus den Gründen, die man anzunehmen gewohnt ist, sondern aus den Gründen, die man anzunehmen gewohnt ist, sondern aus den Gründen, die man anzunehmen gewohnt ist.

In Wirklichkeit verzichtet man

auf den Ratifizierung, weil die Franzosen und Polen es zu wollen die schon seit Wochen und Monaten sich mit Händen und Füßen — und aus zitterigen Gründen — gegen den deutschen Willen zu wehren. Das läßt sich aber Curcius und die Reichsregierung schon vor Kompromißbeginn von den Franzosen und Polen schlagen: was kann da von Genf diesmal noch Gutes kommen? Nur weitere deutsche Niederlagen.

Und das glaubt man dem erwachten deutschen Volk an allem Hebrigen auch noch bieten zu dürfen?

Kommunistische Bußschulpläne für Weihnachten?

Das Dresdener Polizeipräsidium erläßt eine Warnung, worin es u. a. heißt: Am Weihnachtsabend, nachmittags 5 Uhr, ruft die kommunistische Partei zu Straßenkundgebungen auf. Das Polizeipräsidium richtet an den Ordnung liebenden Teil der Dresdener Einwohnerschaft das folgende Ersuchen: In einem Interesse der ganzen nördlichen Vorortgebiete und Anlaufstraßen fernzuhalten. Für den geordneten Gang des Geschäftslebens während des ganzen Tages sowie für die in den späten Nachmittagsstunden stattfindenden Weihnachtsfeierlichkeiten ein reichhaltiges Schmaus zu vermeiden.

Der Regierungspräsident von Potsdam hat für die Zeit vom 24. bis 26. Dezember über die Stadt Bernau den Ausnahmezustand verhängt und alle öffentlichen Kundgebungen verboten. In der Stadt Bernau sind die Kommunisten der ganzen nördlichen Vorortgebiete und Anlaufstraßen fernzuhalten.

Erhöhte Alarmbereitschaft der Berliner Schupo.

Die Berliner Schupo ist am Weihnachtsabend in erhöhter Alarmbereitschaft, weil von kommunistischer Seite „Weihnachtsfeiergänger“ durch die Straßen geplant werden.

Die Kräfte in Berlin haben sich gestern abend in verstärkter Weise fortgesetzt. Immer wieder kam es zu ernstlichen Zusammenstößen.

523 Granaten.

Aus München wird gemeldet: In dem Weiber bei Wenzeln in der Pfalz, der im Anschluß an die Bombenstunde bei den Kommunisten in Pirmasens abgehalten wurde, wurden insgesamt 523 Granaten gefunden, ferner ein Karabiner, ein Revolver und Gewehrmunition. Karabiner und Revolver lagen erst jetzt wieder im Lager.

— 523 Granaten außer den früheren Bomben! So bereiten die Kommunisten den Bürgerkrieg mit allen Mitteln eines richtigen Krieges vor. Und im Reich und in Preußen haben wir Regierungen — gestützt auf Bürgerliche! —, die es nicht für nötig halten, dem kommunistischen Treiben durchgreifend und endgültig ein Ende zu machen. Müssen erst die Bomben in den Straßen und Häusern explodieren und friedliche Menschen in Stücke reißen?

kommen können. Zwei Markthallen schlossen sich dem an, und Arbeiter sind in der Umgebung sich bedrohlich anzuwenden. Den angeführten „Hungerkrawallen“ am Heiligen Abend und an den Feiertagen will die Polizei „erhöht“ gegenüberstehen. Das offizielle Organ der Sozialdemokraten der „Vorwärts“ mahnt aber schon seit einigen Tagen den Genossen Polizeipräsidien, nicht so leicht vorzugehen.

Stalin prophezeit.

Vor dem Zentralkomitee der kommunistischen Partei Sowjetlands hielt der tote Jar eine Rede, in der er ausführte, in China, Indien und Deutschland ließe der Kommunismus unmittelbar vor dem Siege. — Wenn die deutschen Regierungen weiter so dem Kampf gegen den Kommunismus nachgeben und den Nationalsozialismus, diesen entschlossensten Gegner des Kommunismus, bekämpfen, dann könnte Stalin allerdings eines Tages recht behalten. Oder wird das Bürgerium endlich die Regierungen zwingen, dem Kommunismus nicht mehr nachzugeben? Das Bürgerium kann das erretten, denn es kann die jenseitigen Regierungen jederzeit stürzen.

In Österreich haben sich in den letzten Tagen an 300 Ortsgruppen der kommunistischen Partei gebildet. Eine erhöhte Aktivität des Kommunismus in Österreich liegt bevor. Am Heiligen Abend finden in ganz Österreich kommunistische Hungerdemonstrationen statt.

Stille Nacht, Heilige Nacht.

Und wieder ist es so, wie schon seit tausend Jahren und mehr: Die Mütter haben im Geheimen wochenlang gewirkt und geschäftet, und dann tritt sich die Zeit des Weihnachtsstimmens auf und in den Kinderherzen und Kinderängsten bricht das ganze Wunder dieses Festes des Lichtes und der liebenden Liebe auf. Für sie ist es ein Fest goldener, märchenvoller Gegenwart, für die Mütter ist es ein Fest der Erinnerung.

Aber immer mehr verlieren die Mütter das tiefe Wunder dieses Festes empfinden. Schon ist es heute so, daß diese Mütter nie und nimmer mehr imstande wären, ein solches Fest neu zu schaffen, wenn sie den alten Brauch nicht aus der eigenen Kindheit und von den Müttern her übernommen hätten und fast ist es schon ein wahres Weihnachtswunder, daß sich dieses traurige Fest des Lichtes und des Schenkens überhaupt noch soweit erhalten hat, daß von all den Millionen deutscher Familien noch nur ganz wenige dieses Fest nicht mehr feiern.

Aber selbst die, die kaum noch Weihnachten wirklich erleben, und denen der ursprüngliche fromme Sinn des Festes längst verloren gegangen ist, empfinden an diesem Tage doch noch, wie sonst nie im ganzen Jahre, etwas von dem „Stille Nacht, Heilige Nacht“. Unwillkürlich, und ist es auch nur für kurze Augenblicke, wird fast jeder deutsche Mensch an diesem Tage still und innerlich, und es wird ihm irgendwie heilig zu Mut. — Denken, die nach die tiefe Stille dieses Festes haben, ist Weihnachten das immer neue starke Erleben des Wunders der göttlichen Gnade. Was aber ist es, das auch die ändern so heimlich und ernst und feierlich stimmt?

Bei Weihnachten für die Mütter ein Fest der Erinnerung ist. Nicht nur der Erinnerung an die eigene Jugendzeit, wo auch sie das ganze Weihnachtsfest empfanden. Sondern der Liebe und die Gedanken schmerzt in dieser stillen, heiligen Nacht unwillkürlich weiter zurück, über die Grenzen der eigenen Persönlichkeit hinaus. Und das Herz wird mit tiefer Dankbarkeit erfüllt. Denn in solchen Stunden der Besinnung fühlen wir es im tiefen Innern des Herzens, daß wir es nicht nur bei Weihnachten, das wir feiern, sondern fast alles, was unser Leben innerlich reich und schön macht und äußerlich umgibt, nicht uns selber, sondern anderen, früheren, den Eltern und Müttern verdanken.

Gerade die, die von dem Weihnachtsfest und allem Mitgefühlserleben nichts mehr wissen wollen, sollten in solchen Stunden, wo das ungeschätzte Willkür von Deutschen in der Welt und in der Fremde das Weihnachtsfest nach dem alten Brauch der Mütter feiern, sich einmal die Frage vorlegen, was und wie denn ihr eigenes Leben wäre, wenn sie nicht Erben wären oder deren, die vor ihnen gelebt haben. Wie sie selbst das Leben nicht hätten ohne die Eltern und deren Eltern bis in Urzeiten zurück zu längst vergangenen Geschlechtern, so hätten sie auch nicht einmal die Sprache die sie sprechen (die nicht ohne tiefen Grund die Mutter Sprache genannt wird), und noch viel weniger hätten sie all den unermesslichen Reichtum alten Kulturschöpfungen, der ihr feines Leben umgibt und reich macht. Wären sie wirklich so ganz neu und so ganz modern, wie sie sich selbst gern nennen, so würden sie weiter nichts sein als armenliche, primitive Urvölkerlein. Denn der Mensch ist fast nichts als sich allein, und das er wirklich Mensch ist, dankt er fast ganz seinen Müttern.

Welleicht denkt nicht jeder so weit zurück in dieser stillen, heiligen Nacht. Und doch ist keine Zeit so wie das Heilige Weihnachtsfest doch angefaßt, den Sinn des Wortes zu erkennen und bis ins Innerste zu fassen: „Was ich bin und was ich habe, dankt ich dir, mein Vaterland.“

Hat aber die Selbstbesinnung in diesen Weihnachtsstunden erst zu dem tiefen inneren

Erkennen und Erleben geföhrt, was alles von dem Heilmann und Heilmannverstand...

Nur wer seit dem Winter der Gnade ganz erliehnt und des Dankes so voll ist...

Ehre sei Gott in der Höhe Und Friede auf Erden Und den Menschen ein Wohlgefallen.

Denn warum streicht das Geheiß der Sorge heute durch alle Straßen und Gassen...

Weißes Bänat — und an dieser Erkenntnis kann die Selbstbestimmung vieler künftigen...

Ammer war es für: wenn die Menschen in Selbstverleugung verfallen, Gott in der Höhe...

Wäge dieses letzte Weihnacht, das in eine Zeit so schwerer und fast unabwehrbarer Not fällt...

So hat also an diesem Weihnacht 1930 das stille, heilige Nacht eine ganz besondere tiefere Bedeutung...

Friede auf Erden Und den Menschen ein Wohlgefallen.

„Der jugendliche Gottlofe.“

Unter der Leitung des „Ein neuer Organisator des Kampfes an die religionslosen Jugend“...

England greift durch!

Der Reichsbanner „Gottlofe“ meldet aus London: In Liverpool und Portsmouth wurden die vor acht Tagen dort gegründeten kommunistischen Klubs des „Bundes der Gottlofen“...

— Und England hat eine Arbeitspartei-Regierung, die unsere Sozialisten sozialistisch nennen! Aber man verleihe die Daten, die wir hier: Was hat der englische Sozialismus mit dem deutschen gemein?

So hält es das Reichsbanner mit der Wahrheit!

der nationalen Bewegung zu schaden.

Mit Schwindelmansövern glaubt es

Die sozialdemokratische „Münchener Post“ veröffentlicht gestern eine Sensations-Veröffentlichung über die Absichten der Reichsbanner...

Der amtliche Polizeibericht

Am 14. Dezember haben Angehörige des Reichsbanners (4) unter unwahrscheinlichen Umständen einen Versuch unternommen, auf die Reichsbannerleitung, alle Ortsstellen, Wertgegenstände, Tische usw., alles, was die Bilder zeigten, sei der Polizei ordnungsgemäß abgeliefert worden...

Die Abführung der Bürgersteuer.

Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Nach den nachstehenden Bestimmungen hat der Arbeitgeber die Bürgersteuer bei Lohnempfängern in zwei gleichen Raten bei der ersten auf den 4. Januar 1931 und 10. März 1931 folgenden Lohnzahlung einzubehalten...

Wahsinnig wurde noch in der Nacht mit einem Krattwagen in ein Waldstück bei Vaterkrum geschickt und dort von einem der Täter getragen...

Am 23. Dezember sollte das Wahsinnigwerden aus seinem Versteck der Polizei geholt werden. Doch vorher jedoch wurde von dem Reichsbanner „München“ das Wahsinnigwerden mit Aufbruch der Polizei übergeben...

— Sollte etwa das Versteckmaterial, auf die die Reichsbanner einwirkten, die in der Arbeit, und die rote Propaganda in der Behauptung der Staatsfeindschaft der Nationalsozialisten liegen, ähnlich „sch“?

9300 Arbeitslose — in Frankreich!

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen in Frankreich betrug laut Pariser „Matin“ am 20. Dezember 9300. Ein Rückgang ist in der industriellen Produktion und auch des Abwages fest zu sehen...

Elektrizitätsverbilligung — in Italien

Der italienische Ministerrat nahm ein Gesetz an, das die Steuer auf elektrischen Strom für die Wirtschaftswirtschaft um 10 Centesimi für die Kilowattstunde senkt...

etwa 80 Millionen Lire im Jahre — die Stromlieferung bedingt. In Deutschland macht man's umgekehrt: man läßt die öffentlichen Elektrizitätswerke möglichst ineffizient und ihre Preise möglichst hoch...

Wieder ein Film verboten.

Die Berliner Filmprüfstelle hat nach mehrstündiger Sitzung den Film „1914“ von Richard S. Long verboten, und zwar auf Grund eines Gutachten des Reichsausschusses für den Film...

Das ist Polen!

Der katholische Volksklub für die Wohlhabenden Schließen hielt am Montag eine Vorstandssitzung unter Leitung des Abgeordneten Koranyi ab...

Am Sitzungsanfang erntete über diese Mitteilung Koranyi große Bewegung.

Gasthubschungen französischer Schulkinder.

Der „Boulogne“ berichtet aus Cambrai, daß in der dortigen Gemeindegasse seit einiger Zeit militärischer Unterricht zur Verfügung gegen den Gastlofe erteilt werde...

Wie aus Madrid verläuft, ist der vierte Hauptgewinn der großen spanischen Lotterie dem künftigen Hauptführer des geleisteten Revolutionsvertrages, Major Franco, ausgefallen...

Das Land ohne Weihnacht.

Von H. Berg.

Das Land ohne Weihnacht, das ist Rußland 1930. Schon im vorigen Jahr war ein Verbot erzwungen worden, das die Weihnacht als Feiertag zu verbot...

So war es im Jahre 1930. In einem viel härteren Maße als das Gelote für das diesjährige Weihnacht. Während vor einem Jahr eine „Neutralitätsklärung“ eines Sowjetbürgers in politischen und sozial-wirtschaftlichen Dingen noch inwendig denkbar war, geht es heute zum Ding der Unmöglichkeit...

In diesem Jahr müssen nicht nur die Arbeiter, sondern selbst die Einwohner der Städte Konzepte auf die Grenzen der Weis-

nachtliches verstanden. Die Festung der alten Produktionsformen, die Verteidigung vieler Millionen von Bauernhöfen und die Umwandlung der Einzelbetriebe in Kollektivbetriebe haben dazu geführt...

Am Weihnacht war es in Sowjetrußland schon immer schlecht bestellt. Besonders schlimm und erschwerend wirkte allein die Tatsache, daß die Weihnachtstage auf den 7. und 8. Januar fielen...

Aber aus einem noch anderen, außerordentlich wichtigen Grunde führt das Weihnachtstages bei Sowjetrußland nicht mehr mit. Weihnacht ist überall in hervorwachender Weise ein Fremdenfeind der Kinder...

Revolutionstages.

Am 20. Dezember 1930. Ein Rückgang ist in der industriellen Produktion und auch des Abwages fest zu sehen. Die Familie ist selbst dort, wo sie es wollte, außerstande, dieser Tendenz entgegenzuwirken...

Das Weihnachtstages im heutigen Rußland ist ein trauriges, sehr trauriges Kapitel. An den Weihnachtstagen setzt sich in besonders hartem Maße die Armut, die sozialen Schwierigkeiten und der ärmlichen stillen Welt fest...

Bedeutende Tagungen der Deutschen Studentenschaft

Die Deutsche Studentenschaft veranfaßt im Laufe des Monats Januar zwei Tagungen, die es für sich im Anspruch nehmen können, die Aufmerksamkeit der gesamten

Mademittelstand auf sich zu lenken. In der Zeit vom 3. bis 10. Januar 1931 findet die Tagung in Marburg über das Thema „Sozialkultur“ statt. Die Tagung wird besonders die Frage der allgemeinen nationalen und sozialen Kulturfragen des jungen deutschen Studententums unter dem Gesichtspunkt der Sozialkultur und Volk aufzuheben...

Abbau der Dirigentenschäfer.

Die Deutschen Sängerbände haben in Anbetracht der allgemeinen Notlage den Beschluß gefaßt, die Dirigenten-Donatore zu herabzusetzen. Die Sängerbände gehen von dem Gesichtspunkt aus, daß die Honorare für die Dirigenten bei den heutigen Verhältnissen entliehen zu hoch gehalten seien...

London völlig vernebelt

Der Verkehr lahmgelegt. — Theatervorstellungen abgebrochen, da die Bühne nicht mehr zu sehen war.

mehr raute und sich kaum vorwärts bewegen konnte. In einigen Theatern und Spieltheatern an der Südseite der Themse mussten die Vorstellungen abgebrochen werden, da die Zuschauer die Bühne nicht mehr sehen konnten.



gestartet, während der schwarze Nebel so dicht lag, daß man kaum die Hand vor den Augen sehen kann. Im letzten Augenblick kam der Verkehr vollkommen zum Stillstand. Die Straßwagen mußten an den Bünnsteinen stehen bleiben.

Ferner gerieten in dem schweren Nebel einige elektrische Straßenbahnwagen in Brand. Sie hatten sich infolge des fortgesetzten Brenniens überhitzt und Feuer gefangen. Ein Wagen brannte zwei Stunden, da die Feuerwehr infolge des Nebels und der Verkehrsstörungen nicht sofort zur Stelle sein konnte.

grunde liegende Sinn in allen Einzelheiten der gemeinsamen Arbeit zum Ausdruck kommen soll."

Deutsche Studenten in Prag.

Der Kreis IV der Deutschen Studentenschaft hielt seine diesmalige Tagung in Prag ab. Dem nächst als wichtigste Tagesordnungspunkt stand die Besprechung der Angelegenheiten der Deutschen Studentenschaft an: Technische Hochschule Breslau, Universität Breslau, Technische Hochschule Dresden, Bergakademie Freiberg, Universität Halle, Universität Jena, Reichshochschule Leipzig, Universität Leipzig, Fortified Hochschule Jheronim, die deutsche Studentenschaft an der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg war vertreten durch die Herren: Schäfer, Pöge und v. Schlabrendorff.

„Do X“ am 15. Januar flugklar.

Man hält an Ozeanflug fest. Nach Mitteilung der Dornierwerke wird das Flugzeug Do X in Vissbau, so zurzeit die Reparaturen des durch den Brand beschädigten linken Tragwerks im Gange sind, am 15. Januar wieder flugklar sein, da die Wartung bis zum Eintreffen des trotz Entgegenkommens aller fraglichen Behörden drei Wochen dauernden Ersatztransportes zur Ueberholung des Flugzeuges und seiner Motoranlage bereits gut benutzt worden ist.

Londoner Nebel in Berlin.

In Berlin konnte man am Dienstagabend eine merkwürdige Naturerscheinung beobachten. Während in den vergangenen Nächten bei leuchtendem Frost die Luft herrlich war, zeigten sich am Dienstagabend in den Straßen Berlins furchenartige so dicke Nebelschwaden, daß die Straßenbahnen sogar in den Autos durchsichtig durch die Straßen froren.

Das Feuer bringt es an den Tag.

Waffenlager durch Wohnhausbrand entdeckt. Am Montagabend brach in einem Mietshaus in Potsdamer in Steiermarkt durch unvorsichtiges Handeln mit Licht ein Brand aus. Die Vorarbeiten wurden durch mehrere heftige Explosionen erschwert, die wie sich später herausstellte — von Gemunition herrührten. Bei dem am Dienstag von Wondamer vorgenommenen Rettungsarbeiten an der Brandstätte wurden 150 Infanteriegewehre, deren Magazine explodierte Patronenhülsen enthielten, und acht verbrannte Mannlicher-Gewehre gefunden.

Der vergessene Eingang des Ratsstellers.

Wir brauchen vor einiger Zeit folgende Notiz mit obiger Ueberschrift: In Landberg an der schlesischen Barthe hat sich ein hübscher Bildhauerreich angefragt. Die häßliche Sparteife erbaute dort einen modernen Flügel des neuen Rathhauseins und im Keller dieses Gebäudes befindet sich der Ratssteller. Die Einrichtungen des neuen Hauses fanden auch durch den Befehl der Bürgerchaft und doch als eine unangenehme Enttäuschung. Man hatte nämlich an alles gedacht, nur den Eingang zum Ratssteller vergessen, so daß man gezwungen ist, ein Nebenwege zu durchdringen, um dort den vergessenen Eingang herauszufinden.

Wieder ein finnischer Dampfer untergegangen.

Der finnische Dampfer „Biri“ aus Helsinki war vor dem Hülland-Vesthörn bei Döbel gestrandet.

Im das Schiff durch Ueberbordwerden von Lebensrettungsmitteln, brach ein Bergungsdampfer etwa 30 Leute aus Döbel an Bord, so daß sich einstellte, daß der aus 21 Mannern und zwei Frauen bestehenden Bergungsdampfer etwa 50 Leute an Bord befanden. Nur brach ein harter Sturm los, so daß der Bergungsdampfer nicht mehr an das Schiff heran kommen konnte. Mehrere Rettungsboote von der Hülland-Kostenstation mußten wegen des Sturmes unverrichteter Sache zurückkehren. Ausbau gingen 14 Leute von der Bergung der „Biri“ in das Rettungsboot. Dieses lenkte aber, als es den Bergungsdampfer erreicht hatte und man gerade die Schiffstafel der „Biri“ an Bord des Bergungsdampfers getroffen hatte. Zwei Mann die Rettungsboote trugen, wurden getötet, während eine Frau und vier Mann ohne Rettungsgürtel ertranken. Alle Ertrunkenen sind Finnen. Erst am gestrigen Dienstagmorgen wurde der Heil der Mannschaft der „Biri“ von einem einheimischen Postdampfer gerettet.

Zu dem bereits gemeldeten neuen Schiffsglück ist noch ergänzend zu melden, daß die „Biri“ ein 3000 Tonnen großer Dampfer war, der mit einer Ausladung von Tonsen nach Döbelmors unterwegs war. In Bord der getrandeten „Biri“ steckten sich grauliche Szenen ab. Die von Käse gespeinete Mannschaft sprach eifrig dem Alkohol zu, ja es gab noch der große Gefährd, in der sich die Mannschaft befand, an Bord des Dampfers zu einem Zangelage, das schließlich zu einer Schlägerei führte, bei der ein einheimischer Bergungsmann erstickte und wurde.

Weihnachtsbescherung der Heilsarmee.



Ein Bild von der großen Belagerung Berliner Heilsarmee. Das Werk, das für viele Arme und Verlassene den einzigen Trost gibt, bedeutet, wäre fast durch ein Verbot der Straßensammlung zerstört worden.

Ermordet und beraubt.

Auf der Chaussee Seehausen-Berlin wurde der Händler Karl Schmidt aus Magdeburg von dem Räuber eines Verkehrsautos blutüberströmt aufgefunden. Schmidt, der schwere Schlägelverletzungen erlitten und nur noch schwache Lebenszeichen aufwies, wurde ins Krankenhaus gebracht. Dort ist er verstorben, ohne die Bestimmung wiedererlangt zu haben.

Während man erst annahm, daß Schmidt in der Dunkelheit von einem Auto angefahren wurde, ist man nach den neuesten Feststellungen zu der Auffassung gekommen, daß das Opfer eines Raubüberfalles geworden ist. Schmidt war seiner Bekleidung und Papiere beraubt worden. Unter anderem soll er 600 Mark in Bargeld bei sich gehabt haben. Auch die Uhr fand man nicht mehr bei dem Leuten. Von den Tätern fand man bisher keine Spur.

Beim Rodeln den Tod gefunden.

Beim Rodeln gerieten der achtjährige Sohn des Domänenbesizers Generalleutnant von Tressow und eine gleichaltrige Spielgefährtin auf das hüner des Schloßparkes in Zarenburg (Kreis Prenzlau) und brachen ein. Die Mutter des Knaben, Frau von Tressow, verlor die Kinder zu retten, erlosche sie auch, brach dann aber ohnmächtig zusammen, so daß die Kinder, ohne Hilfe kam, ertranken.

Chinesische Wollhandkrabben in der Elbe.

Am Elbufer, unweit der Brücken des Hamburger Hafens, beobachtet man zurzeit ungeheure Massen von chinesischen Wollhandkrabben, die sich bei der kalten Strömung aus der Uferbildung wehtun, beim Herannahen von Geseh sich jedoch sofort wieder abtreiben lassen.

Aus dem Verlauf der Tagung ist zu ersehen, daß die bisherige Kreisleitung angesichts der Mehrheitsverhältnisse zurücktrat. Mit den Stimmen der Studentenschaft Halle wurde nunmehr zum Kreisleiter Herr Krüger, Vorstandssmitglied aus Leipzig, und zum stellvertretenden Kreisleiter Herr Schöttler, Vorsitzender der Studentenschaft Jena, gewählt. Beide Herren sind Mitglieder des Nationalsozialistischen Studentenbundes. Dagegen wurden die bisherigen drei Kreisräte bestätigt.

Bei der Behandlung der Tagesordnung wurde besonderes Gewicht auf die Grenz- und Auslandsarbeit der Einzelstudentenschaften gelegt. Der 1. Vorsitzende des Hauptverbandes der Deutschen Studentenschaft, Vorsitzende der hochschulpolitische Lage, er berührte hier auch die Frage der nunmehr einschulenden Außenpolitik, von der er ein fest umrissenes Bild gab. Damit schloß der Kreisstag.

Die Besprechung, die Dr. Dornier in ausjungen in Friedrichshafen mit Kommandeur Christianen und Flugkapitän Wetz hatte und in der die beiden Führer nochmals das volle Vertrauen der Besatzung an den Leistungen der Do X versicherten, führte zur Festlegung der neuen Flugroute über Süd- und Mittelamerika nach Neuport.

Das Weihnachtsbuch.

Das Weihnachtsbuch. Ich möchte für meinen Sohn, der das Daddelbrotbrot erlernt, ein passendes Buch zu Weihnachten. Welche Himmel und Erde von Daddel? Ich glaube, das wird das Richtige sein. In Pappe? Haben Sie's nicht in Daddelpappe? Sie bitten um die Hand meiner Tochter? Sind Sie aber auch in der Lage, eine Frau unterhalten zu können? Aber ich bitte Sie, bei meinem unwillkürlichen Humor! (Kaufte Klätter.)



Sie sollten bei zu starkem Essen zu Weihnachten auch nicht vergessen, daß Magenbeschwerden, Brennen im Hals verhütet werden durch Bullrich-Salt. Seula Seula

Bullrich-Salt

vorzüglich bei Sodbrennen und Magenbeschwerden
Pulver 250g 060 TABLETTEN 0,25 u 1,50



Die Weihnachtsgans.

Ihr Lebenslauf. — Kein Stopfen mehr. — Die Gänse-Speisefarte. — Berlin ist jährlich zwei Millionen.

Zwei Tage weilt ich unter jenen gewöhnlichen Wägen, die jetzt so ungemein aktuell, weil überaus wohlfeil und sich so leicht in den Händen halten, in jenen aufsteigenden und sinkenden Zustand empfindlicher Bräune überführt haben; ich hatte mich in die Gänsefart gewagt.

Strom aus Italien, im Mai und Juni greift man auf die weitausläufigen Lande an. Im Juni beginnt er auch schon die weitausläufigen Inseln, im September und Oktober kommen die Winter und die Küsten, während des ganzen Jahres empfangen die Gänse die Gänse. Die haben sich an

Weihnachtshoffnungen unserer Kleinen.



Ob der Weihnachtsmann den Rodschiffchen und — den Schnee schenkt?

Es ist ein Wagnis. Ganz taub, mit geschwundenen Sehnen, die sich schließlich aus einer der größten Gänsefarten Deutschlands und reiste mich in den erlösenden Zug.

Zag und Nacht trompeteten die gelenden, harten Klänge der letzten Ganghölle, bald vereinselt, wie Signale immer wieder Bösen, bald im rollenden Gurgeln von Hunderten und Tausenden.

Vom Wohnort überfließt man, ein wenig schlingelnd und verwirrt, den riesigen Hof, wo in 100 Hektar rund 15 000 Gänse trabeln, grasen, schmausen, getrennt. Man schreitet mit heiligem Blick auf die notwendigen Docks zu. Da geht es los, aus einem breiten Schmal schneidet ein Trompetenstich, hundert Distanz schreien auf, tausend verrobbete Türangeln schillern, und nun geben 15 000 trampelnde Gänsefüße ihr Heulen her. Ein Dutzend von Todesschiffen rollt mir entgegen, eine aufsteigende Hölle tobt ein Wald von gerackten Gänsefüßen schnell mit seine spitzen Schreie entgegen. Es ist ein Weinen, ein Schreien, ein Schreien.

Ich flüchte wie Dreck vor den Tränen. Nie schneidet dieses Gezeier in dem großen Dorf, das Tausende von Mänteln beherbergt.

Die Gans hat ein Stiefel West gesehen, wenn sie in Deutschland eintritt; meistens kommt sie aus Polen, Estland oder Galizien. Im Januar und Februar überwiegt der Zu-

den Grenzen einer genauen ärztlichen Kontrolle zu unterziehen. Sit in einem Wagon, der rund laufend Meilen hoch, ein Tobenfall zu befragen, so wird der ganze Wagon unter strenge Quarantäne gestellt.

Am Bahnhof steigen die Herrschaften dann in die zur Abholung entwandten Autos und fahren in die Mäntel. Von Stand an beginnt für die gekrümmten Herrschaften ein beispielloses Schlemmerleben, das mit appetitlicher Bewegungskomik beginnt und mit Diners von üppiger und raffiniertester Zubereitung endet.

Begehrlich: wenn man Tage und Tage lang getreift hat, hat man das dringende Bedürfnis, sich die Beine zu vertreten. Der Besitzer dieser Großmäntel, die ich so selten Gelegenheit hatte, läßt seine Schützlinge erst in ein Gänsebad geleiten, wo sie sich auf grüner Erde bewegen machen, ihre Pfeilerbeine austauschen und sich allmählich an die schwere Last gewöhnen können. Die man ihnen später vorlesen wird. Nach zwei bis drei Tagen erfolgt die Ueberbringung auf den großen Hof, der des nachts von vielen Bogenlampen erhellt ist. Je 100 wohnen nun in einem Hof. Man ist das Gänsewägenhaus, das ich in den Augen der Feinde, und der wird täglich zweimal erneuert.

Die Speisefarte ist selbst für vermögende Gänsebesitzer unerhört üppig; man beginnt

mit Ocker, Birne und Weizenkleie, läßt die Gänse dann allmählich in herrlichste goldgelbe Mais übergehen und übertrumpft schließlich alles bis dahin Gebotene mit Weizen und Gerste. Unter Weizen Gerste, haben noch vorzuziehen: Roggen und phosphorreicher Kaff.

Wie jede gelungenste Gaststätte, hat auch dieses Haus seine Spezialgerichte. Wer die Gänsefarterei in diesem riesigen Ausmaß betreibt, muß nicht nur ein tüchtiger Kaufmann und Organist, sondern auch ein tüchtiger Wissenschaftler sein. Die barbarische Methode des Stopfens ist hier gänzlich unbenutzt, wäre bei einer Belegzahl von 15 000 Gänsen praktisch auch gar nicht durchzuführen. Dafür hat der Hausbesitzer neben seinem Privatkontor ein richtiges modernes Laboratorium, in dem das Futterproblem unter Mikroskopium aller physikalischen und chemischen Erzeugnisse ständig studiert wird. Die Ergebnisse in Form besonderer Futterzusätze sind — Geschäftsebene, die nicht einmal die Futtermehrer kennen.

Bis zu fünf Wochen dauert die Schlemmerzeit der Gänse, wobei sie stets in früherer Luft sind und nicht einmal ein Dach über dem Kopf haben. Regen und Schnee führen ihr Wohlbefinden nicht; Schnee nehmen sie sogar als Nährwert. Zu bestimmten Stunden geben die Futtermehrer das Gemenge aus, das auf Feldschneepflügen durch die Gassen zwischen den Docks rollt und schließlich unter erregtem Schreien der Gänse in die langen Futtertrüge gleitet. Nach vier bis fünf Wochen sind die Präfer ein halbes Dutzend Pfunde schwerer geworden, wiegen je nach Art 12 bis 15 Pfund und — wie gesagt, es ist fatal, das anzusehen zu müssen — dann kommt der Tod herbei.

Die Umwandlung der lebenden Gans in das rohe Rohmaterial vollzieht sich ebenfalls genau wie die Matz, die die Gänse selbst an sich durchführen. Kein Fleischvereinsvorsitzender könnte bei dieser schnellen, fast blitzartigen Schlachtart, wie ich sie hier sah, irgend welche Bedenken haben. In langen Reihen liegen sie da, werden durch die noch Bestellung von ihnen geleitet, um in dem von unheimlich fixen Frauenthieren gepuht und, in starkes Pergamentpapier ein-

geschlagen, in Kisten verpackt. Diese postieren die Waage, und wenn sie nicht mit dem nächsten Zuge verschickt werden, dann domieren sie bis zum Ende später die großen Kisten aus dem Hof. Ein paar Stunden später sind die Händler in den großen Städten schon beim Auspacken. Dierbruch, Barfbruch, Rineburger Heide, Sackfen und Weifen sind die hauptsächlichsten Gänsearten in Deutschland. Berlin verbraucht jährlich etwa zwei Millionen Gänse. An Futter verzehrt die Gans durchschnittlich pro Tag 1 Pfund und darüber. Das bedeutet, daß ein Betrieb mit 15 000 Gänzen täglich 150 bis 170 Zentner Rohfutter ausbleibt. In der Schweine- und Speigüter der Hauptbetriebe liegen jährlich 7000 bis 8000 Zentner Mais, Weizen, Gerste und anderes.

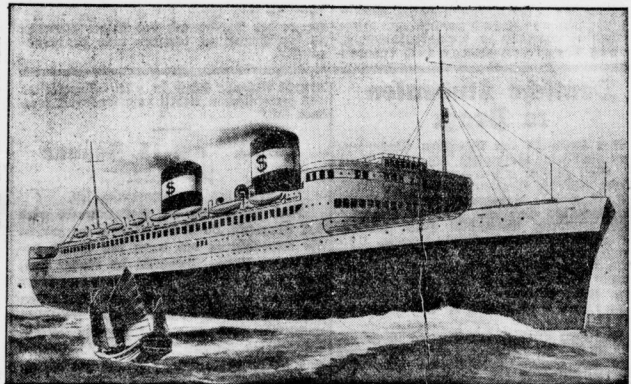
Zentraler Tod eines deutschen Forschers auf Sumatra.



Dr. Werner Borchardt.

Professor am Institut für Schiffbau und Propantankstellen in Hamburg, fiel auf seiner Forschungsreise nach Sumatra in einen Vulkankrater und fand in den Lavamassen den Tod.

Ein amerikanisches Riesenschiff für 34 Millionen Mark.



Nobis des neuen Turbinendampfers „President Hoover“ (sozusam Vergleich die Größe des Kolosses „Santa Maria“). In Amerika lieh der neue Riesendampfer der amerikanischen Passagierflotte, der „President Hoover“, vom Stapel. Die Kosten des turbo-elektrisch betriebenen Schnell dampfers werden 34 Millionen Mark übersteigen.

Bereine und Veranstaltungen in Halle.

Weihnachtsfeier der Petrusgemeinde.

Im wohlbeleagerten großen Saal der „Berghöhe“ konnte Herr Herr eine zahlreiche Jugendgemeinde begrüßen, die sich zu einer Weihnachtsfeier der Petrusgemeinde zusammengefunden hatte. Er wies mit einigen Worten auf die Schwere der Zeit hin und auf die Mühe, die es gekostet hat, ein wenig Freude in manchen Haus zu tragen. Und was wäre eine rechte Weihnachtsfeier ohne das deutsche Weihnachtslied? Gemeinsame Gesänge und Chorlieder schufen eine Weihnachtsstimmung. Am höchsten wohl haben „Stil“, die wohlfindlichen „Schalen“ mit Seligmann und Engelster, das unter brennenden Weihnachtsbaum eine eigenartige Stimmung schuf.

Herr Herr hat die feine und herrliche Worte über das Weihnachtsfest und wies auf die Bedeutung des christlichen oder Heide hin. Was wäre wohl ein Weihnachtsfest ohne ein Weihnachtslied, das wäre wohl eine Jugend ohne Weihnachtsfeier? Je größer die Zeit, die das Verlorene ist, ist in jede deutsche Familie hineingetragen hat, um so größer die heilige Nacht des Weihnachtsfestes, die uns hier machen soll für das Kommen. Und dann kam die Befragung. Die Nacht war es das Wetter, dem einige glückliche und frohe Stunden bereitet wurden. Jeder der Empfänger hatte einen Wunschzettel geschrieben, und es gab Preisungsliebe und Lebensmittel und für die Festtage einen Selbstzug. Ingesamt wurden 70 Personen besetzt. Und der Schwerpunkt des Abends ein Theaterstück „Die Schwestern“, ein reizendes Stück, das ich durch seine feine Darstellung seinen Reiz errang.

Weihnachtsfeier der Fleischer-Zwangs-Jungens Halle.

Trotz der schweren wirtschaftlichen Notlage, die auch in dem Fleischerzweig nicht spürlos vorübergeht, hat es sich die Fleischer-Jungens Halle e. V. nicht nehmen lassen,

auch in diesem Jahre, wie alljährlich, eine Weihnachtsfeier für die Mitglieder abzuhalten. Sie fand im Feuertischgebäude statt. Die Gäste wurden 84, ein Tobenfall zu befragen, so wird der ganze Wagon unter strenge Quarantäne gestellt.

Die Damen des Gesangsvereins der Fleischer-Jungens sorgten dafür, daß auch der Wagen zu seinem Recht kam. Unter den Klängen der Musik Verafapelle, Direktor Feldmann wurde die Veranstaltung von der Stadtmittlererung mit herrlichen Begrüßungsworten eröffnet. Die Feier verschloß Vorträge der Kinder des Weihnachtsheimes, des Gesangsvereins der Fleischer-Jungens, ein „Weil, Damendunst, sowie der Familie G. G. G. In der Freude über die reichen Gaben und die verlebten Stunden dankten die Befehrten.

Weihnachtsfeier der Weirfahrgruppen Stadt mitte der D. M. S. P.

Eine himmelsvolle Weihnachtsfeier im großen Saal von St. Nikolaus veranstalteten die Stadtmittlererung der Deutschen Nationalen Volkspartei. Die Vorbereitungen traf Frä. Plonne in Gemeinschaft mit Frau Heide. Die Ertraktanten zu Hunderten. Heide durch eine zu Herzen gehende kleines, von Frä. Käte Weirhard und mehreren lieblichen Kindern gepulvete Theaterstück „Traum in der Adventszeit“. Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder erhüllten die feilliche Stimmung, die Herr Oberlehrer Weide durch eine zu Herzen gehende Ansprache herzlich aufzusprechen wußte.

Die Auslandsstudien der Universität

landen ihren Abgang mit dem Vortrag von Professor Dr. Reichmann über die internationalen Beziehungen der Vereinigten Staaten. Die Berichtigen Staaten sind der Neuantkommen das nach der Statistik, der Zahl, aber auch das noch nicht fertige Land der Problematik, der Zukunft, in dem sich von heute auf morgen vieles ändert. Das Kernproblem der Staaten ist die Räumlichkeit. Bei unserer Größe Deutschlands erstreckt sich der Erdteil durch die gleiche Breite wie wir.

Dabei konzentrierten sich fast monopolartig die wirtschaftlichen Kräfte der Erde in den U. S. A. Ein Kind der Raumnot in der für die 9-Millionen-Stadt zu klein gewordenen. Zwei Weltkriege sind die Hauptkräfte, von denen das Empire-Gebäude in 70 Stufen merken die vierfache Höhe des roten Turmes erreicht. Solche Hochhäuser beherbergen oft 20 000 Anwohner, so daß das Verkehrsproblem bei Geschäftsschluß eine besondere Lösung erfordert, an der die ganz unvorstellbare Verteilung des Autos in allen Volksteilen mit beteiligt ist. Die Raumnot wagt zur wirtschaftlichen Zerstörung der Volksglieder in die Wohnhöfe. Die im Jahr befindliche Dampfer über den Subkon, welche auf 1000 Meter freischwebender Seehöhe 10 Geleite und eine angehängte Dampfergerüste trägt, ist als Ausdruck des riesenhaften Verkehrs anzuspüren.

Die Bevölkerung des Reichlandes ist aus 20 Nationen zusammengeflochten. Trotzdem in etwa 20 Prozent der Bevölkerung, heutiges Blut fließt und Deutsch, dem ganze große Kulturwerte gebildet haben, vermöge sich das Zentrum gegenüber dem England nicht durchzusetzen, be aus England Angehörige der Aristokratie, aus Deutschland dagegen vielfach mental geordnete Elemente einzuwandern.

Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage ist außerordentlich. Konjunktur und Rückgang der Konjunktur der Bevölkerung zeigen sich wie hier, zumal alle Volksteile nicht mehr als bei uns existieren und bei den letzten Vorkrisen beteiligt waren.

Vollmann-Deander-Fest des Seydlitz-Oberleutnants i. E.

Es ist manchmal nicht leicht, in unserer Zeit, die ihre Schatten auch in die Schule wirft, der Jugend einen erhaltenden Eindruck zu vermitteln. Schwieriger wird die Aufgabe, wenn die Darbietung für alle Schüler gleichermaßen verständlich und spannend gestaltet werden soll, und wenn es sich um eine Märchenbildung handelt. Die Wägen, die das Seydlitz-Oberleutnant i. E. in seiner Feier zur 100. Wiederkehr des Geburtsjahres Vollmann-Deanders unter Leitung von Franz Dietrich Dr. Senge fand, kann als durchaus gelungen bezeichnet werden. Ein fröhliches Gedicht würdige unteren halligen Landsmann als Arzt und Dichter der „Träumereien an französischen Raminen“. Die Schattenspiele, die hier den ausdrucksvollen Vortrag der Märchen befehlerten, ließen uns die Bergänge mit „Licht, träumen“. Die drei Schwestern mit den gläsernen Schuhen, „Von der Müdigkeit, die keine Pfefferrisse baden und dem König, der nicht das Stummeln spielen konnte“ und „Wie der Teufel ins Weidmännchen fiel“ fanden deshalb viel Beifall. „Der verrobbete Ritter“ erforderte wegen seines heiteren Gesanges ein anderes Darbietungsmittel, um die Wirkung, die das Gedächtnis nach Mühe bei Schülerinnen und Eltern in beiden Vorträgen erstellte, erwieb auch diesen Weg als richtig. Geipielt wurde darüber mit Einleitung und Eingänge.

Verlobungs-Anzeiger

Reinicke & Andag

Möbelfabrik
Halle (Saale)
Gr. Klausstraße 40

Das

Sonderhaus für Wohnungseinrichtungen

Einzelmöbel Küchen

Herta Deubel
Artur Kahle

Verlobte
Oberwünsch Bündorf
Weihnachten 1930

Annelies Benfel
Hans Richter

Verlobte
Halle (Saale) Weihnachten 1930

Erna Thielicke
Curt Trillhaase

Verlobte
Weihnachten 1930
Halle a. d. S. Halle a. d. S.
Königsstr. 74 Merseburger Str. 41/42

Ihre Verlobung beehren sich hiermit anzuzeigen

Leni Rheinländer
Werner Krause

Beebach Bernburg
Weihnachten 1930

Linda Ochse
Osmar Brauer

Verlobte
Ammendorf-Beesen Kölsch
Malderstr. 4 Kreis Delitzsch
Weihnachten 1930

Die moderne, farbige
Salatschüssel
25 Pf. bis 1.50
Salatb. stecke
von 50 Pf. an
Korkzieher
von 25 Pf. an
Weingläser
von 35 Pf. an
Biergläser
Goldrand, 25 Pf.
Likörgläser
moderne Form, 40 Pf.
Punschgläser
Jenaer Glas, 65 Pf.

Leonhardt & Schlesinger
Bul 27191

BREHMER'S
Hallorentropfen
der beste Magenlikör
OBERE LEIPZIGERSTR. 43

Die Verlobung ihrer
Tochter ELSA mit Herrn
WALTER PFEIFFER
beehren sich anzuzeigen

Gustav Klepzig u. Frau
Anna geb. Jähne

Halle-Saale, den 24. Dezember 1930

Elsa Klepzig
Walter Pfeiffer

grüßen als Verlobte

Halle-Saale, den 24. Dezember 1930

Alle Geschenke

aus dem Haus der volks-
tümlichen Preise!



Jhr sollt bei
Sobel
kaufen!

Steinweg 45, Gr. Ulrichstr. 57
im Norden am Reileck

Annaliese Henning
Hanns Keller

Verlobte
Halle (Saale) Weihnachten 1930
Obbenstraße 1

Gebrüder Bethmann

Werkstätten für
Wohnungskunst

Halle (Saale) Gr. Steinstr. 79/80

Das Möbelhaus für alle,
die gut und billig kaufen wollen.

Lina Peter
Herbert Raafwis

grüßen als Verlobte
Weihnachten 1930
Dörfen b. Gameln Wiedemar (Kr. Delitzsch)
J. B. Bormen

Stati Karren
Ilse Hieke
Hans Beister

Verlobte
Hohenedlau Weihnachten 1930

Ella Diekel
Hans Ruthorth

Verlobte
Dolene Dörfchen

Elsa Stöbel
Fritz Dautz

Verlobte
Müllerdorf Merseburg
Weihnachten 1930

Elsa Große
Albert Wunnenberg

Verlobte
Klepzig Alstedt
Weihnachten 1930

Mlice Bettge
Paul Wehlgarten

Verlobte
Halle (Saale) Weihnachten 1930

Maria Dicker
Hans Beuhner

Verlobte
Willich bei Krefeld Halle a. d. S.
Dörfchen Blüdenstr. 3
Weihnachten 1930

Aenne Wähler
Otto Thieme

Verlobte
Höhnstedt Weihnachten 1930

Ella Schlotte
Richard Trömel

grüßen als Verlobte
Halle (Saale) - Weihnachten 1930

Anita Müller
Paul Herfurth

Verlobte
Hohheim b. Erfurt Reppitz Bez. Halle
Weihnachten 1930

Frieda Biffing
Arno Hoffmann

grüßen als Verlobte
Obermaschwitz Kölsch
Weihnachten 1930

Friedel Liesenberg
Alfred Müller

Verlobte
Weihnachten 1930

Verlobungs- und Vermählungs-
Geschenke aller Art
in Gold u. Silber, Bowlen u. Weinkühler.
Elegante, massive fugenlose Tauringe.

Juwelier R. Voss
Leipziger Str. 1 im Rathaus (Laubengang)

Möbel

für das
neue Heim
finden Sie in großer
Auswahl zu günstig-
sten Preisen bei

C. Hauptmann

Dora Ertz
Dr. Otto Martin
 Verlobte
 Halle (Saale) Weihnachten 1930

Kauf
Deutsche Möbel
 Speisezimmer 435.- 530.- 650.- 850.-
 Herrenzimmer 315.- 450.- 680.- 950.-
 Schlafzimmer 350.- 550.- 695.- 850.-
 Küchen . . . 130.- 185.- 235.- 385.-
Gehr. Jungblut
 Albrechtstr. 37

Die Verlobung unserer Tochter **Charlotte** mit Herrn Referendar **Claus Dabst** zeigen wir an.
Robert Hoffrichter und Frau **Gertrud**, geb. Keller
 Halle (Saale), im Dezember 1930
 Bachstraße 15. Ein Trau-Sonntag, den 23. Dezember

Meine Verlobung mit **Fraulein Charlotte Hoffrichter**, Tochter des Herrn Kaufmann **Robert Hoffrichter** und seiner Frau **Demahlin Gertrud**, geb. Keller, zeige ich ergebenst an.
Claus Dabst
 Referendar

Röschen Marten
Hugo Grotius
 geben zugleich im Namen ihrer Eltern ihre Verlobung bekannt
 Hamein Weihnachten 1930 Halle (Saale)

Familien-Drucksachen
 liefert schnell und billig die
Otto Hendel-Druckerei
 Halle (Saale) Gr. Brauhausstr. 16/17

Lucie Schaar
Karl Wolter
 grüßen als Verlobte
 Weihnachten 1930
 Unterröblingen a. See Amsdorf

Charlotte Neupf
Arno Becker
 Verlobte
 Weihnachten 1930
 Pfännerhöhe 11 Halle a. S. Torstr. 18

Statt Karten
Martel Thorenz
Bruno Schurig
 Verlobte
 Weihnachten 1930

Montag abend 1/2 10 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, der Korrektor
Hugo Seydewitz
 im 59. Lebensjahre.
 Halle a. S., Düsseldorf, Saarbrücken, den 24. Dezember 1930.
 In tiefem Schmerz zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Marta Seydewitz geb. Korb
 nebst vier Söhnen.
 Beerdigung am Sonnabend, dem 27. Dezember 1^h Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus. Zugewandte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt Oskar Anders, Brunoswarte 4, erbeten.

Geboren:
 Bernburg, Ernst Robert und Frau Marie geb. Engelmann 1 Sohn, Johannes. Dipl.-Ing. Otto Schneider und Frau 1 Sohn.
Verlobte:
 Naumburg, Marie Agathe Seebell und Hans Joachim Birgau, Halleische Straße 56.
 Zerahn, Hans Hofmann und Rudolf Scholt.
 Zeitz, Erich Lindner und Rudolf Gentscher, Rüdigermeister.

Damen-Taschen
 la Feder
Mappen
 Lederwaren-Haus
 Hugo Krasemann
 Hirschmerstr. 19
 Nähe Markt

Ich habe mich als Facharzt für
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
 niedergelassen
 und übe meine Praxis gemeinsam mit Herrn
Dr. Wilhelm Hennes
 aus.
Dr. Wilhelm Kötstner
 Gr. Steinstraße 201, gegenüber Hauptpost
 Sprechst. 9-12, 3-6 Uhr Fernspr. 21938

Gestern morgen erlitten wir unerwartet die Nachricht von dem plötzlichen Ableben unseres langjährigen Mitarbeiters,
des Korrektors
Herrn Hugo Seydewitz
 Bis zum letzten Tage vor seiner schweren Erkrankung war er stets mit Interesse, Fleiß und Gewissenhaftigkeit als Korrektor in unserem Betriebe tätig.
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
 Halle (Saale), den 24. Dezember 1930.
Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft
 Abt.: Otto Kandel-Druckerei
 (Saale-Zeitung)
 Direktion.

Gestorben:
 Ermischen, Friedrich Drahtler, Straßenwärter 1. Kl., 71 Jahre.
 Schmiedlitz, Franz Gertrude Wolff geb. Rensel, 72 Jahre.
 Knapsdorf, Frau Helene Schön geb. Klinge, 50 Jahre.
 Süßen, Frau Karoline Reuther geb. Buchheim, 67 Jahre.
 Köthen, Kurt Bräutigam, Konbitenmeister 1. Kl.
 Sonnenstein, Kurt Koch, 75 J., - Dorf Brönbes, Kaufmann, 82 J.

Führen all. Art
 auch Kleinfuhrer u. um 60. Berechnung prompt ausführt.
 Banner, Halle
 Wettiner Straße 28.

Dr. Köhler's Sanatorium Bad Elster
 nneren, Nerven-, Stoffwechsel-, Rheuma
 Frauen-, Gelenkleiden, Lähmungen
 Heilung und alle erkrankt u. kranke - Heilung stellen - Fremde u. Kranke

Kall. Beerdigungsanstalt
„Pietät“
 Inhaber: Max Burkel
 Kleine Steinstr. 4, Fernruf 26393
 Besatzen aller Art. Ueberführungen, Erd- u. Feuerbestattungen, Ausfahrungen, Geschäfte: Volk u. Lebensversicherungs-A.-G. Deutscher Herold

Anzeigen
 haben Erfolg!

Verdingung!
 a) Glaserarbeiten
 b) Tischlerarbeiten
 für 27 Mietfamilienhäuser an der Friedrich-Ebert-Str. werden vergeben. Angebotsformulare zum Freie von je M. 1,50 können ab Montag, den 29. Dezember 1930, im Büro Mietreformfrage 2 abgeholt werden, wobei auch die Zeichnungen entliehen.
 Abgabetermin:
 Mittwoch, den 7. Jan. 1931, vorm. 10 Uhr für a) Mittwoch, den 7. Jan. 1931, vorm. 10^h Uhr für b)
Kleinwohnungsbau Halle, Aktiengesellschaft

Naumann - Phönix
 Große Auswahl in **Versenkmaschinen**
 Zahlungsverleichterung
H. Schöning, Gr. Steinstraße 69
 am Stadtbad

Wäschemangel
 bei kleiner Kapitalanlage, beste Rente, Verrentung u. Lokalausstattung, Anzeigen, Zahlungswechsel, Umbauten - Schutzvorrichtungen - Gegenhebel - Klapp - Listen gratis.
 Deutschlands bestmögliche Kapitalanlage
 Hermann Herzog
 Siegmund-Charnatitz
 (368)

Ober-, Nachthemden
 fertigt nach Maß an. Sitz garantiert.
Bielefelder Herrenwäsche Direktor H. Martini, Ha'einstr. 41 u. Leasingstr. 81

Am 22. Dezember verstarb unerwartet unser lieber Kollege, der
Korrektor
Herr Hugo Seydewitz
 im Alter von 59 Jahren.
 Seine guten Charaktereigenschaften machten ihn zu einem allseits beliebten Mitarbeiter, dem wir über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren werden.
 Halle (S.), den 23. Dezember 1930.
Das Personal der Otto Hendel-Druckerei
 (Saale-Zeitung)

3
 Geric hlechter rühmen heute
Tittel's Trauringe.
 Merkt's Ihr Bräute!
 Massiv Gold

Auch bei alten Gallensteinen
 Gallenblasenentzündung, G. Gelbsucht, Leber-, Nieren-, Nierenkrämpfen, Hämorrhoiden empfehlen wir den seit 30 Jahren bestanden bewährten **Stern-Engel-Tee**
 Nur in Apotheken erhältlich; bestimmt in der Engel- und Richard Wagner-Apotheke gratis durch Vegetabilische Heilmittelfabrik, Bad Schandau-Elbe.

Motorräder
B M W
 das Steuerfreie eingetroff. Best. fügen sie unverbindlich dieses außergewöhnliche Modell.
Fritz Dauer
 HALLE-S-MERSEBURGERSTR. 17

Placierungswünsche
 bei Aufgabe von Anzeigen berücksichtigen wir nach Möglichkeit, eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden, ebensowenig wie für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen. Abweichungen in der Placierungsfrage und Erscheinungsweise entbinden deshalb nicht von der Zahlungsverpflichtung.
„Saale-Zeitung“
 An-eigen-Verwaltung

Zuckerkrank
 Bedingung, vollständige Isotermie Ernährung über längere, bewährte durch **Dr. Herzer, Wiesbaden, Hückersstr. 131**
Grüne Leder-Sohlen
 die billigsten, 3-lacige Ha'tarak II, Herren-Sohlen 3,75 M., Damen-Sohlen 2,75 M.
Leder Sohlen
 Herren v. 3,20 M., an Damen v. 1,90 M., an Messing, Komplatz 8 (Ecke Kantzeigasse)

Neo-Ballistol-Kleber-Armeool!
 Vor dem Kriege patentiert im In- und Ausland
 Einziges Waffenzug, welches von staatlichen Ministerial-Instituten u. Armeen des In- und Auslandes als das beste **unverdorrene Wa'fenöl** gegen Nachschäde und Rost attestiert wurde.
Zugleich Desinfiziens.
 Tötet Fleck- und Wundbazillen gen. Propag. II und regt Gewebswiederaufbau hervorragend an.
 Weltfährig gratis u. franco. In allen Waffenhandlungen.
 Chem. Fabrik F. W. Kiever, Köla.

Lohn-Verzinkungen
 im Vollbade Feuerverzinkung bis zu den größten Gegenständen
 Schnelle, saubere u. preiswerte Bedienung.
Kyffhäuserhütte
 Artern

WALHALLA

Heute 20 Uhr Telefon 28345
Die schönste Festfreude
 erleben Sie in der
reizenden u. lustigen Operette:
Der Rastebinder
 Musik von Franz Lehár
 in der glanzvollen Ausstattung von
 Apollitheater Wien

An beiden Feiertagen nachm. 4 Uhr
 Der Rastebinder
 zu kleinen Preisen 0,50 bis 2,50 M.
 Kinder 0,30 bis 1,25 M.
II. Feiertag, nachm. 2 Uhr
Klein Däumling
 mit dem bel. Schweizer Kinderstübli
 kleine Preise 0,30 bis 1,25 M.
 für Jung und Alt

CAPITOL

Lehrtheater: Straße 1 / Tel. 33440 / Linie 4 u. 10

Unser Weihnachtsprogramm
Ein Tonfilm
 aus dem Wunderlande der Südde
 in Bildern von überwältigender
 Schönheit offenbart sich ein
 irdisches Paradies!

Der weiße Schtatten

Ein Spielfilm, der eine ausserordentlich
 packende und interessante Handlung
 erzählt, die sich von dem wundervollen
 Hintergrund der Inselwelt in der Süd-
 see wirkungsvoll abhebt.

In den Hauptrollen:
Monte Blue R. Torres

Jugendliche haben Zutritt.

Neujahr:
Die Drei von der Tankstelle

Beginn: 8.00 u. 10.30. Sonn- u.
 Feiertage: 8.00, 8.30, 9.30.

Stadttheater

Heute, Mittwoch keine Vorstellung

Donnerstag 15 bis 17.15 Uhr
Vater sein dagegen sehr
 Komödie von E. Carpenter
 19.30 bis 23 Uhr

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg
 von Richard Strauß
 Freitag 15.30 bis 18 Uhr

Der Schneemann
 Weihnachtsmärchen mit Musik
 und Tanz von A. Schettler
 19.30 bis 23 Uhr

Das Veilchen vom Montmartre
 Operette von E. Kailman
 Sonnabend 15.30 bis 18 Uhr

Der Schneemann
 Weihnachtsmärchen mit Musik
 und Tanz von A. Schettler
 20 bis 23.15 Uhr

Viktoria und ihr Husar
 Operette von Paul Abraham

Thalia-Theater

Donnerstag 20 bis 22.30 Uhr
Der keusche Lehemann
 Schwank von Arnold und Bach
 Freitag 20 bis 22.30 Uhr

Der keusche Lehemann
 Schwank von Arnold und Bach
 Sonnabend 20 bis 22.30 Uhr

Marquerte durch drei
 Lustspiel von Fritz Schwieler!

Die gute Küche

empfeilt sich von selbst, deshalb nach

Stroh's Bier- und Speisehaus

Ferner empfehle gut gepflegte biesige und auswärtige Biere
Bewirtschaftung Oswald Fischbach

Unserer verehrlichen Kundschaft bieten wir wiederum
 ein besonders kräftiges

Bockbier — Starkbier

Der Ausstoß erfolgt ab **27. Dezember 1930.**

Sächsisch-Thüringischer Brauereiverein
 und angeschlossene Brauereien.

MODERNES THEATER

Das führende Tanz-Kabarett
Weihnachts Festspielplan:

18 Uhr 2 Vorstellungen 2 18 Uhr
 20 Uhr 70 Uhr

Nachmittags halbe Preise
2 lustige Burlesken 2
 mit Dir. Ferry Rosen a. G.

Heinz Günther, Ernst Sorge, G. Wolf
 Ria Barel, Elise Posen, Lucie Förster

„Er oder Er“

Burleske
 „Was schenkt man zu Weihnachten“
 Slettsch

Käthe Hagedorn Irene Perely
 Znn. Peitzoldt Käti Damm
 Eintritt M. 2.—, M. 1.— und 50 Pfg.

EISU-Betten

Schlafzimmer
 Kinderbetten
 Polster, Stahlmattressen, Glastische, an jeden Teil
 separat Katalog frei. Eisenwerkfabrik Suhl Thür.

Holenfräger

sehr große Stückzahl
 & Schme Kädf.,
 Halle, Gr. Ziemstr. 84.

Krone

11 Stammen von
 10 3/4 an
 Star. Gudenmann
 Halle,
 Leipziger Str. 48/49.

Der Clou von Halle

sind und bleiben die **W.-W.-Stuben** (Wandels Weinstuben)

mit seinen **Beleuchtungswundern** und das
Norddeutsche Haus (Bierrestaurant)

mit seiner märchenhaften Weihnachtsdekoration
 betitelt „Ein deutsches Weihnachtsmärchen“

Festmenüs, reichhaltige Tages- u. Abendkarte • Solide
 Preise • An beiden Feiertagen bis 4 Uhr: Tanz-TEE
 Silvester - Tischbestellungen rechtzeitig erbeten

Bis 3 Uhr nachts

Koch's

„Bunte Bühne“
 Ecke Gr. Ulrichstr.
 Die Dekoration
 der neuen Spielplan
 mit 12 Weihnachts-
 4 r. Letzt-Strategien
 werden die
Feststimmung
 Neben 4 u. abds. 8
 Alles neu
 2 Feiertag-Nachm.
4-Uhr-TEE
 mit Einlagen
 im „Atrium“
 Tanzaberschaltungen
 Am 3. Feiertag
 Ende 4 Uhr?

Schurig's Waldkater

Weihnachtsprogramm

1. Feiertag Nachmittags-Konzert
2. Feiertag Nachmittags- und Abend-Konzert
3. Feiertag Nachmittags-Konzert mit Tanzeinlagen

Sonntag, den 28. Dezember 1930
 Nachmittags- und Abend-Konzert
 Dienstag, den 30. Dezember 1930
 Nachmittags-Konzert mit Kinderbescherung
 Täglich 12—14 Uhr Mittagstisch.
 Tischbestellungen für Silvester werden entgegengenommen.



Restaurant Mars-la-Tour

Inh. R. Zschebye
 Große Ulrichstr. 10 - Telefon 261 44
Familien-Verkehrslokal
 Gute Küche - Gepflegte Biere
 Saal und großes Verleszimmer
 NB. Silvester: Künstler-Konzert!

HAUS BROSKOWSKI

öffnet seine Gaststätten am 1. Weihnachtsfeiertag nachmittag 5 Uhr

Café und Imbissraum

Frühstück 0.50 0.90 1.20 / Stammgerichte
 0.80 1.- 1.20 / Kaffee Tasse 0.30, Portion 0.50
 Freyberg 3 EFF Stamm 1/4 0.25 / Münchener
 Löwenbräu 1/4 0.32 / Schoppen - Weine
 Rhein und Mosel Schoppen 0.35 0.45

Weinhaus Broskowski

Speisen, Weine, Delikatessen, in bekannter
 Güte / Charaktervolle Flaschenweine von
 1.20 an bis zu den edelsten Crescenzen

Bier-Restaurant

Ausschank: Freyberg 3 EFF Stamm 1/10 0.40
 Münchener Löwenbräu 1/10 0.50 / Fürsten-
 berg Donaueschingen 0.55 / Schoppenweine
 Rhein u. Mosel 0.35 0.45 / Menü 1.60 2.- 3.-
 Reichh. Frühstücks- u. Abendkarte zu kl. Preisen

Gesellschaftsräume

für Sitzungen, Beratungen, ge-
 pflegte Geselligkeit und grosse
 Feste stehen zur Verfügung

Jahresendfahrt der Saale-Zeitung

Als Abschluss ihrer beliebten Wochenendfahrten wird die Saale-Zeitung auf vielfachen Wunsch aus dem Kreisreis am 11. Dezember eine 14-tägige Jahresendfahrt unternommen.

Die Kosten für die 14-tägige Jahresendfahrt sind außerordentlich niedrig und belaufen sich auf 18,00 RM. Hierzu sind Rückzahlung im Voraus, normales Wochenendübernachtung im Bungalow, Frühstück, Ausflüge, Kaffee usw. enthalten.

Am 31. Dezember - Sonntag - und am 2. Januar 1931 finden in Halle am 2. und 3. Januar im Neuhäuser Hof ein Weihnachts- und Jahresabschlusskonzert statt.

Winterfontänenweide

Im tiefen Dunkel der Winternacht leuchtet das Sonnenfeuer noch heller als im Sommer, und noch tiefer ist sein Sinn, wenn in den längsten Nächten des Jahres Sonnenwinde neues Werden des Lichts verheißt.

Neue Reichsbanknoten

Der Entwurf der Reichsbanknoten, die jetzt im Umlauf befindlichen Noten durch neue zu ersetzen bei deren Herstellung alle technischen Neuerungen der letzten Jahre zur Anwendung kommen.

Die Bedingungslosigkeit für den Verkauf von Weizenkleingebäck

Zur Behebung der sich aus den Bestimmungen der Notverordnung zur Anwendung des Brotgesetzes ergebenden Schwierigkeiten hat der Minister für Handel und Gewerbe zusammen mit dem Reichswirtschaftsminister auf Grund der in der Notverordnung gegebenen Ermächtigungen anzuordnen.

Veränderung in der Gewerbeaufsicht

Zum 1. Februar 1931 werden die Gewerbeaufsichtskontrollen im Saalegebiet in Halle nach Reichsbahn, Saale und in Wittenberg nach Halle und Dr. Henzele in Wittenberg nach Wittenberg verlegt.

Weihnachtsfeier im DVB

Wir konnten über die auf gelungene Abendweihnachtsfeier des D.V.B. berichten. Die Feiern der Ortsgruppe, die in diesen Tagen stattgefunden hat, nahm gleichfalls einen recht würdigen Verlauf.

Beste bei, die unter der geleisteten Mätiener Beilegung vom Organisten Henzler wohl gegeben, dem Fest ein feierliches Gepränge zu geben.

Der Rechtsberater, der sich im Recht nicht austenkt.

Bäderlehre, Wanderzirkus, Psychologie - die geeignete Vorbereitung für einen Rechtskonsulenten.

Es ist eigentlich verwunderlich, wie es dem 1909 in Dohna geborenen Wilhelm L. möglich war, sich in Schenck als Rechtskonsulent niederzulassen.

Dort verlor er sich und betrat in eine einwandfreie Familie; nur diesem Umstande hat er es wohl zu verdanken, daß man seine Unzulänglichkeit vorantreibt und nicht eingehend nach seinem gesamten Vorleben nachforscht.

Das Schöffengericht Halle, von dem er am 28. Dezember verurteilt wurde, hat ihm die Strafe von 6 Monaten Gefängnis mit Bewährung ausgesprochen.

Die Verurteilung kam es nur in vier Fällen, von denen der schlimmste der Betrag an einem Grundbesitzverkauf war, bei dem sich der Angeklagte sogar einer gefälschten Erklärung des Rechtsanwalts Müller in Schuldig bediente.

Einem Mann in Heinersdorf bei Grünberg verurteilt er 200 Mark Geldstrafe, das ihm zwei ungedeckte Checks über 800 Mark und ein falsches Wechsel über 1000 Mark ausgestellt worden waren.

Gegenüber einer 50-jährigen Witwe und einem Schenkling hat er Unterschlagungen begangen, die aber geringfügiger Natur sind.

Beförderung der Veteranen im Kreisriegerverband Halle

Wie in allen Jahren, so bereitet auch in diesem Jahre wiederum der Kreisriegerverband seine Veteranen im Hofjäger einen würdigen Weihnachtsabend.

Steuertaxen für Januar

Reichsteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle (Saale) Stadt, 23. Dezember 1930. Die Einkommensteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle Halle (Saale) der Finanzstelle, Finanzstelle, Gartenbergstraße 23 a/b.

Steuertaxen für Januar

Reichsteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle (Saale) Stadt, 23. Dezember 1930. Die Einkommensteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle Halle (Saale) der Finanzstelle, Finanzstelle, Gartenbergstraße 23 a/b.

Steuertaxen für Januar

Reichsteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle (Saale) Stadt, 23. Dezember 1930. Die Einkommensteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle Halle (Saale) der Finanzstelle, Finanzstelle, Gartenbergstraße 23 a/b.

Steuertaxen sind zu zahlen an die Finanzstelle (Saale) Stadt, 23. Dezember 1930. Die Einkommensteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle Halle (Saale) der Finanzstelle, Finanzstelle, Gartenbergstraße 23 a/b.

Steuertaxen für Januar

Reichsteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle (Saale) Stadt, 23. Dezember 1930. Die Einkommensteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle Halle (Saale) der Finanzstelle, Finanzstelle, Gartenbergstraße 23 a/b.

Steuertaxen für Januar

Reichsteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle (Saale) Stadt, 23. Dezember 1930. Die Einkommensteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle Halle (Saale) der Finanzstelle, Finanzstelle, Gartenbergstraße 23 a/b.

Steuertaxen für Januar

Reichsteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle (Saale) Stadt, 23. Dezember 1930. Die Einkommensteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle Halle (Saale) der Finanzstelle, Finanzstelle, Gartenbergstraße 23 a/b.

Steuertaxen für Januar

Reichsteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle (Saale) Stadt, 23. Dezember 1930. Die Einkommensteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle Halle (Saale) der Finanzstelle, Finanzstelle, Gartenbergstraße 23 a/b.

Steuertaxen für Januar

Reichsteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle (Saale) Stadt, 23. Dezember 1930. Die Einkommensteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle Halle (Saale) der Finanzstelle, Finanzstelle, Gartenbergstraße 23 a/b.

Steuertaxen für Januar

Reichsteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle (Saale) Stadt, 23. Dezember 1930. Die Einkommensteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle Halle (Saale) der Finanzstelle, Finanzstelle, Gartenbergstraße 23 a/b.

Steuertaxen für Januar

Reichsteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle (Saale) Stadt, 23. Dezember 1930. Die Einkommensteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle Halle (Saale) der Finanzstelle, Finanzstelle, Gartenbergstraße 23 a/b.

Steuertaxen für Januar

Reichsteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle (Saale) Stadt, 23. Dezember 1930. Die Einkommensteuern sind zu zahlen an die Finanzstelle Halle (Saale) der Finanzstelle, Finanzstelle, Gartenbergstraße 23 a/b.

Abrechnungsvorarbeiten - Seine Schenkler - Bäckereiführer für das Rechnungsjahr 1930. Erster Zeitbezug nach dem Ende Dezember 1930/Rechnung Januar 1931 zugewiesenen Bescheid.

23.10. Januar: Lohnzahlung - Lohnsteuer einrichtiger Lohnsteuerpflichtiger für 1.-15. Januar 1931 durch die Lohnsteuerabzugsbescheinigung - Lohnsteuer mit Lohnsteuerabzug und Lohnsteuerpflichtig - angeben.

23.10. Januar: Kirchensteuer - ebnogische und lutherische - für das 4. Vierteljahr (Januar/März 1931) des Kirchensteuerjahres 1930 und zwar ein Viertel der für das Kirchensteuerjahr 1930 beantragten Kirchensteuer von den Einkommensteuerpflichtigen - jedoch im Kirchensteuerbescheid nicht einbezogen bestimmt ist - Zahlung hat nicht den gewöhnlichen, sondern an die zuständige Kirchengemeinde (oder deren Zahlstellen) zu erfolgen.

4 Monate Gefängnis für die Klaffenlampi-Redakteure

Sie sind die wahren Schuldigen. Der Staatsanwalt beantragte heute morgen im Prozeß gegen die kommunikativen Redakteure Labemann und Fritz Welling vom Klaffenlampi wegen Verleumdung der Schutzpolizei für die Monate Gefängnis.

Der Staatsanwalt hielt eine Geldstrafe für um weniger angebracht, als ein Schöffengericht den Landrätensbescheid von Ammendorf zu verhandeln hätte und dabei feststellte wurde, daß die holländische Schutzpolizei keinerlei Schuld an den Vorfällen triff.

Der Vertreter der Anklage erwähnte noch, daß die moralischen Schuldigen für die Ammendorfer Zusammenstöße, die zwei Menschenleben des Klaffenlampis töteten, seien.

Ein Einbrecherquartett ausgehoben

Im September und November wurden einige größere Geschäftseinbrüche verübt, die Mitalde des Warenhaus Nitter in der Delfinger Straße, das Zigarettenhändler am Hofplatz, eingang Diebstahls ausgeführt, die Mitalde der Jamaica-Gesellschaft in der Thüringer Straße bestohlen.

Unter den bei den Einbrechern beschlagnahmten Sachen befindet sich ein leerer Saal mit folgender Aufschrift: Soda No. 58. E. Brunner, Mund & Co. Ltd., Northwich England.

Vom Zuge zermalmt

Der 46-jährige polnische Arbeiter Bojcek Stefan war gestern mittag auf der Durchreise in Halle. Als ein Personenzug an dem Wohnort II des Hauptbahnhofs heranfuhr, war er sich vor ihm. Stefan wurde arg zermalmt und war sofort tot.

Die Frauen der DVB

Die Frauengruppe des Ortsvereins Halle der Deutschen Volkspartei hielt ihre diesjährige Weihnachtsfeier im Remmer'schen Restaurant.

Zur Ausgestaltung der Feier hatten besonders Frau Mathy durch Klavierkonzerte und Frau Lange durch Reglerien und Gesang beigetragen.

Elekterfalle in den Dölgalern und Stubaern

Beim Dezembermarkt der Aktion Halle des Deutschen und Christlichen Arbeitervereins wurden die Teilnehmer durch die Mitglieder der Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Im Dölgalern und Stubaern wurde die Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Im Dölgalern und Stubaern wurde die Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Im Dölgalern und Stubaern wurde die Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Im Dölgalern und Stubaern wurde die Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Im Dölgalern und Stubaern wurde die Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Im Dölgalern und Stubaern wurde die Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Im Dölgalern und Stubaern wurde die Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Im Dölgalern und Stubaern wurde die Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Im Dölgalern und Stubaern wurde die Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Im Dölgalern und Stubaern wurde die Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Im Dölgalern und Stubaern wurde die Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Im Dölgalern und Stubaern wurde die Aktion, Prof. Dr. Knief, im folgenden Minderjahr Maximum der Unklarheit befreit.

Die neuen Gaststätten am Leipziger Turm.

Haus Broskowski eröffnet morgen seine Pforten.

Es ist schon eine stattliche Zahl von Zimmern, Sälen, technischen Nebenräumen, Kellern und Kellern, die man durchschreiten muß, um den neuen gastwirtschaftlichen Großbetrieb kennen zu lernen, der den Namen „Haus Broskowski“ trägt und am 1. Weihnachtstertag eröffnet wird. Ehe man zu den inneren Zellen dieses bis in seine kleinsten Einzelheiten ausgewogenen, überlegten und durchdachten Betriebes gelangt, hat man eine ganze Reihe von gastwirtschaftlichen Betrieben durchzuwandern, deren organischer Aufbau Bewunderung abnötigt. Hier ist zum ersten Male in Mitteldeutschland in ganz großer

geitig und wirtschaftlich gleichmäßig hochstehenden städtischen Bevölkerung zusammengefaßt. Während in anderen Großstädten einseitig auf den Luxusbedarf einer bünnen Oberfläche eingestellte Geschäfte zugrunde gegangen sind, ist der Firma Pottel & Broskowski die Einstellung auf die Bedürfnisse der Bevölkerung gelungen.

Ein unangenehm langer Bauzeit ist der Umbau unter der Oberleitung und nach den Entwürfen des Architekten Bruno Böhrer durchgeführt worden.

Die alte, schwerfällig gegliederte Fassade ist verschwunden. Die Fenster wurden vergrößert und besser proportioniert; sie allein gliedern die weißen Fußflächen mit ihrer Umrahmung aus feinem grauen Kalkstein. Das gleiche Material zieht sich als langes Schriftband über den Schauenfenstern hin.

Gesicht im Gurzelmaße angebrachte Beschriftungsfelder tragen die einfachen Buchstaben der Firmeninschrift an. So frisch und appetitlich, wie das äußere Gesicht ist alles an diesem Hause. Da laßt sich nicht im Gedächtnis ein freundlicher und anheimelnder Hofe- und Ambisraum.

Der Haupteingang zwischen dem Stoffe- und Ambisraum und dem Einzelhandelsgebiets führt geradewegs in die

Telephonzelle, Zeitungsstand, Portier und Kasse sorgen für die Bequemlichkeit der Gäste. Am Zeitungsstand sind auch Karten für Theater und sonstige Veranstaltungen, Führer und Anstaltsmaterial über Halle zu haben. Das 1. Obergesch. enthält in den nach der Leipziger Straße zu gelegenen Räumen ein großes Bierrestaurant. Die Abendverteilung in fröhlich absteigendem Glanz, ergibt mit dem Rot des Fußbodenbelages einen herzhaften und behäbigen Rahmen für die derberen Genüsse dieses Gasthauses. Neben Fremden-Bier sollen München-er Löwenbräu und Bitter-Bier ebenfalls vertrieben werden.

Das Treppenhause und Restraum erreicht man über einen schönen Vorplatz mit einigen behaglichen Sitzgelegenheiten.

Das Weinrestaurant, das sich in einen größeren und zwei kleinere Räume gliedert. Die Wände sind mit naturfarbigem Kiefernholz verkleidet, der laute Schritt wird durch einen einfarbigen Belag gedämpft. Auch in dem größeren Saalraum liegen keine Risiken dafür, daß jeder Tisch für sich abgeschlossen ist.

Über konzentrisch um den Innenhof herumlaufende Flure erreicht man sowohl vom Wein- wie vom Bierrestaurant die Räume mit 16 großen Nebenräumen, 2 Kassen, Küche, Spülraum, Kellerräume, Büroräumen und dem Büro des Küchenchefs.

Die Küche ist mit den Gesellschaftsräumen im zweiten Obergesch. durch Speisenaufzüge und eine Rohrpostanlage verbunden.

Ein überaus großer Festsaal grenzt hier an vier Gesellschaftsräume an, die alle miteinander verbunden, aber auch getrennt abgeben werden können. Der Saalraum ist besonders reizvoll ausgestaltet; Fußboden und Decke sind einheitlich freisinnig gestaltet. Mit Hilfe einer originellen Beleuchtung und bequemer Zettel ist hier ein intimer Raum geschaffen, der sich herrlich für kleine Tanzereien eignet. Der Festsaal bietet etwa 100 Plätzen reichlich Platz. Die Verwendung von Massivholzteilen verleiht ihm eine besonders feierliche Note.

Das Grundrüd hat durch diese saubere Umgestaltung einen vollständig veränderten Charakter erhalten. Es atmet den Geist der fortschrittlichen Welt wie die Geschäftslösung, die ganz Mitteldeutschland mit einem Netz von Niederlagen überpannt hat.

Die tiefere Bedeutung der Entloftung des Hauses Pottel & Broskowski liegt aber darin, daß sie ein Bild mitteldeutscher Wirtschaftsgeschichte umschließt und in der Verheißung der Zukunft eine entscheidende Rolle spielen kann.

Am Neubau der Firma Pottel & Broskowski, Halle (Saale)

waren folgende Firmen beteiligt:

 <p>Wilhelm Bode</p> <p>Baugeschäft Halle (Saale)</p>		<p>Ausführung der Erd-, Maurer-, Zimmerer- und Betonarbeiten</p> <p>Ausführung der Erd-, Maurer-, Zimmerer- und Betonarbeiten</p>
<p>G. PRELLER INNENAUSBAU</p> <p>Patentschiebefenster System Stürmann</p>	 <p>Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister</p> <p>Halle a. S., Gegründet 1832 Beesener Straße 39-40, Fernruf 24228 Kleine Steinstraße 6, Fernruf 26642</p> <p>Ladenausbau Wohnungs-Einrichtungen</p>	<p>Die Fassadenverkleidung in Muschelkalkstein führte aus</p> <p>Carl Wendenburg,</p> <p>Inh. E. Rütger Hullensir. 77 Boel estr. 194 Ruf 23519 Ruf 34611</p>
<p>Heime & Hans Herzfeld (Inh. Ing. Paul Heime & Willi Zick) a. u. f. Delitzscher Str. 10 Gegründet 1876</p> <p>Elektrische und Handaufzüge Umbau von Aufzugsanlagen nach den neuesten Vorschriften</p>	 <p>C. Hauptmann Möbelfabrik Halle (Saale) Kl. Ulrichstraße 36</p> <p>Innen-Ausbau ausgeführt in Kaukasier Nachraum und Badinga in Gesellschaftszimmern</p> <p>Tafel-Parkett geliefert für den Tanzraum</p>	<p>Linoleumbelag u. Ausführung sowie Tapeten</p> <p>Arnold & Troitzsch</p> <p>Halle (Saale) Gr. Ulrichstraße 1</p>
<p>Die vornehmen, praktischen Schauenfenster-Rollvorhänge</p> <p>lieferung — wie auch an andere führende große Häuser am Platze — die allrenommierte Spezialfirma</p> <p>F. G. Schmidt & Co. Leipzig-N. 21</p>	<p>Belüftungs- u. Entlüftungs-Anlagen für sämtliche Gast- und Gesellschaftsräume</p> <p>Beringer & Ehrhardt</p> <p>Reilstraße 50 Zivilingenieure Telefon 22703</p> <p>Gebrüder Bethmann</p> <p>Werkstätten für Wohnungskunst Halle (Saale), Gr. Steinlfr. 79/80</p>	<p>Reg.-Baumeister a. D. Richard Boeltger, Architekt.</p> <p>Werkstätten für künstlerische hochwertige Möbel und Innenausbau</p> <p>Halle a. S. Calbe a. S. Prinzenstraße 12 Telefon 18 Telefon 22286</p>
<p>Parkellgeschäft</p> <p>Fr. Wagner</p> <p>Lindenstraße 9 Ruf 25876 (Sächs. - Thür. - Parkellverk. - Ges.)</p> <p>lieferung und verlegt das Tafelparkett</p>	<p>Heinrich Niemeyer</p> <p>DEKORATIONSMALER</p> <p>Halle (Saale), Blüchersir. 15 Fernsprech-Anschluß 23566</p>	 <p>DIE GESAMTE ZENTRALHEIZUNG UND WARMWASSER-BEREITUNG WURDE AUSGEFÜHRT VON</p> <p>DICKER & WERNEBURG</p> <p>HALLE (SAALE) G. M. B. H.</p>
<p>Wilhelm Zander Dekorationsmaler</p> <p>Niemeyerstraße 23 Fernsprecher 21055</p> <p>Malerei und Anstrich</p>	<p>C. KULPE INHABER: GEBR. KULPE</p> <p>Liebenauesstraße 150 - Tel. 35631</p> <p>lieferung und verlegt die Parkett-Fußböden</p>	

Diskontomäßigung in Neuport.

Der niedrige Diskont der Neuporter Federal Reserve Bank. Wie aus Neuport geteilt wird, hat die Neuporter Bundesreservebank am Dienstag den Diskontsatz von bisher 2 1/2 auf 2 Prozent herabgesetzt. Die Herabsetzung des Diskontsatzes erfolgte bei Schluss des Dienstags. Der neue Satz von 2 Prozent ist der niedrigste in der Geschichte der Federal Reserve Bank von Neuport. Die Diskontomäßigung kam ganz unerwartend; nur wenige Finanzleute rechneten mit der Möglichkeit, daß der Diskontsatz so tief gesenkt werden würde.

Keine Stilllegung bei Mansfeld.

Die Subventionsverhandlungen vor dem Reichstag. Für den Fall, daß die Ende dieses Jahres ablaufende staatliche Subventionierung des Kupferbergbaues und Hüttenbetriebes der Mansfelder A.-G. in Gleichen nicht verlängert werden sollte, werden im Unternehmen gesamtlich die Hüttenanlagen der Werke zum 3. Januar von den ausländischen Behörden genehmigt worden. Im Augenblick werden in Berlin die Verhandlungen über die endgültige Regelung der Subventionsangelegenheit geführt. Man rechnet mit welcher Form die Subvention, die jetzt definitiv der Genehmigung durch den Reichstag bedarf, geregelt werden wird. Die Mitte des Jahres beschlossene Subvention ließ darauf hinaus, daß der Betrieb von Ende des einmonatig ausstehender Kredit von 450.000 bis 500.000 Mark monatlich zur Verfügung gestellt werden sollte. Diese Subvention sollte als verlorener Zehner gelten, wenn Mansfeld bis Ende des Jahres seinen Lebensfortschritt im Bergbau und Hüttenbetriebe abgeben und die Hüttenbetriebe fertig stellen an können, wurden die betreffenden Abteilungen in einer besonderen Gesellschaft überführt. Im letzten wurden den Hüttenbetriebe nach der Abschaffung der besonderen Subvention gewährt. Auch die Mansfeld darüber entsteht worden, daß die Werke erheblich herabgesetzt worden. Im Juli wurde ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen, die eine Kopierung nach dem Ende des Jahres an. Die Gründe dieser Entwidlung seien die wachsende Arbeitslosigkeit, die Kaufkraftminderung, das anormale Sommer- und Herbstwetter und schließlich die ab 1. Mai um 50 Prozent erhöhte Reichsheuer. Engelhardt sieht die Steuererhöhung als einen willigen Beschlag an, da fast der erpöhlten 40 bis 50 Prozentigen Mehrerträge die Einnahmen der ersten Monate nach der Steuererhöhung übersteigert werden. Nur ungefähr 2 Proz. mehr als in den entsprechenden Vorjahresmonaten betragen. Sie macht in ihrem Geschäftsbericht bei der weiteren Erörterung der auf Grund der Steuererhöhung der interessanten Bemerkung, daß es durchaus möglich wäre, dem Reich höhere Einnahmen aus der Steuererhöhung zu sichern, und zwar ohne die bis vor kurzem geltenden Steuererhöhung zu erheben, wenn man der ersten Steuererhöhung fallen würde, das Reichsheuererhöhung um umzusetzen, das es eine Steuerminderung des Bieres nach gerechten Grundsätzen vorzieht und nicht durch finanzielle und durch nicht begründete Behauptungen anderer Produzenten und Verbraucherschreie große Teile der Erzeugung zum Nachteil des Reiches steuerlich nicht genehmigt erhält.

Reichsheuererhöhung als einen willigen Beschlag.

Der Geschäftsbericht erwähnt ferner die rückwärtigen 12 Monate 1929 erfolgte Zusammenlegung der Abteilungen in Halle, Merseburg und Zangerbauern zur Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei, die Zusammenlegung der schließlichen Abteilungen in Braunschweig und Sarstedt zur Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei mit 2 Millionen Mark Kapital und die Umwandlung der letzten beiden Provinzialabteilungen in Braunschweig und Wehrmühle (ab 1. Oktober 1929) in die Engelhardt-Brauerei mit 2 Millionen Mark Kapital. Die Engelhardt-Brauerei Akt.-Ges. in Weismauer D.-A. mit je 300.000 Mark Kapital. Die Engelhardt-Brauerei Akt.-Ges., Berlin, besitzt als Produktionsstätten namentlich die Brauereien in Weismauer D.-A., Merseburg, Halle, Braunschweig und Wehrmühle, sowie die Mälzerei Substadt I und II, während ihre Interessen an den vertriebsmäßigsten Brauereien namentlich als Beteiligungen in der Bilanz erscheinen; wie beabsichtigt, ist der Reichsheuererhöhung die Gewinn- und Verlustrechnung verzeichnet Waren und verschiedene Einnahmen mit 26,88 (34,20) Mill. RM, woraus betriffen wurden die Kosten für die Steuern und Abgaben mit 11,20 (10,67) Mill. Reichsmark, die Steuern und Abgaben mit 6,91 (7,56) Mill. Reichsmark mit 4,51 (5,78) Mill. Reichsmark und Arbeitervergütung mit 0,27 (0,30) Mill. Reichsmark, während für die Abschreibungen 1,81 (1,87) Mill. Reichsmark abgeschrieben sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung (1928/29) Mill. Reichsmark, aus dem wieder 13 Proz. Dividende auf die Stamm- und wieder 6 Proz. auf die Vorzugsaktien verteilt und 207,42 RM Vorkosten werden abgeschrieben. Die Dividende läßt sich daher etwas vorantreiben. Der Abschreibung kann angefallen. Die weitere Entwidlung des Brauereiwesens sei mit dem Schluß der deutschen Wirtschaft untreubar verbunden.

Die Engelhardt-Brauerei nach dem Konzernbau.

Die Engelhardt-Brauerei Akt.-Ges. in Berlin konnte sich in den ersten Monaten des 30. September abgelaufenen Geschäftsjahres noch einer erheblichen Waffenerhöhung gegenüber der gleichen Vorjahresperiode erfreuen, der später eintretende Absatzrückgang hat dann bis zum Schluß des Geschäftsjahres an. Die Gründe dieser Entwidlung seien die wachsende Arbeitslosigkeit, die Kaufkraftminderung, das anormale Sommer- und Herbstwetter und schließlich die ab 1. Mai um 50 Prozent erhöhte Reichsheuer. Engelhardt sieht die Steuererhöhung als einen willigen Beschlag an, da fast der erpöhlten 40 bis 50 Prozentigen Mehrerträge die Einnahmen der ersten Monate nach der Steuererhöhung übersteigert werden. Nur ungefähr 2 Proz. mehr als in den entsprechenden Vorjahresmonaten betragen. Sie macht in ihrem Geschäftsbericht bei der weiteren Erörterung der auf Grund der Steuererhöhung der interessanten Bemerkung, daß es durchaus möglich wäre, dem Reich höhere Einnahmen aus der Steuererhöhung zu sichern, und zwar ohne die bis vor kurzem geltenden Steuererhöhung zu erheben, wenn man der ersten Steuererhöhung fallen würde, das Reichsheuererhöhung um umzusetzen, das es eine Steuerminderung des Bieres nach gerechten Grundsätzen vorzieht und nicht durch finanzielle und durch nicht begründete Behauptungen anderer Produzenten und Verbraucherschreie große Teile der Erzeugung zum Nachteil des Reiches steuerlich nicht genehmigt erhält.

bestehen, des Wirtschaftlichen Wertes und des in der Produktion der Güterbetriebe. Die in Freiheit zu beteiligen. Ueber die Höhe und die Form der Beteiligung zwischen den Verhandlungen. Mit diesem Beschlag wurde ein wichtiger Schritt zur Erlangung der 900 Arbeiter und Mitarbeiter gemacht worden sein.

Bestiner Kreditinstitute am 23. Dezember. **Amthiltsche Bauspark-Gesellschaft** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 75-76 kg 245-248. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Amthiltsche Bauspark-Gesellschaft am 23. Dezember

Wert	Stück	Preis
1 Dollar	1492,4	0,697
1000 Doll. Gold	189,69	23,45
1000 Doll. Silber	14,67	1,00
1000 Mark	71,42	1,44
1000 Reichsmark	8,58	1,68
1000 Reichsmark	12,44	2,46
100 Reichsmark	132,46	12,46
100 Reichsmark	11,42	1,44
100 Reichsmark	12,44	2,46
100 Reichsmark	132,46	12,46
100 Reichsmark	11,42	1,44
100 Reichsmark	12,44	2,46
100 Reichsmark	132,46	12,46

Goldmark-Briefe, vertrieben. Anleihen Berlin, 23. Dezember

Wert	Stück	Preis
1000 Mark	1492,4	0,697
1000 Mark	189,69	23,45
1000 Mark	14,67	1,00
1000 Mark	71,42	1,44
1000 Mark	8,58	1,68
1000 Mark	12,44	2,46
1000 Mark	132,46	12,46
1000 Mark	11,42	1,44
1000 Mark	12,44	2,46
1000 Mark	132,46	12,46

Leipziger Börse am 23. Dezember. **Mittelwert vom Bankhaus H. F. Lehmann, Halle**

Wert	Stück	Preis
1000 Mark	1492,4	0,697
1000 Mark	189,69	23,45
1000 Mark	14,67	1,00
1000 Mark	71,42	1,44
1000 Mark	8,58	1,68
1000 Mark	12,44	2,46
1000 Mark	132,46	12,46
1000 Mark	11,42	1,44
1000 Mark	12,44	2,46
1000 Mark	132,46	12,46

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Banknotenmarkt am 23. Dezember. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216. **Bank für die Provinz** mit 1000 Aktien, 1000 Aktien, alle in Markt, 18-19 kg 215-216.

Berliner Börse am 23. Dezember

Wert	Stück	Preis
1000 Mark	1492,4	0,697
1000 Mark	189,69	23,45
1000 Mark	14,67	1,00
1000 Mark	71,42	1,44
1000 Mark	8,58	1,68
1000 Mark	12,44	2,46
1000 Mark	132,46	12,46
1000 Mark	11,42	1,44
1000 Mark	12,44	2,46
1000 Mark	132,46	12,46

Landwirtschaft und Notverordnung.

Reine Erhöhung der Grundsteuer für den Landwirt. Dem Antitrust Reichlichen Preisbericht wird aus dem preussischen Landwirtschaftsministerium gemeldet: In landwirtschaftlichen Kreisen bestehen vielfach Irrtümer über die Tragweite der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1928, insofern sie sich auf die Steuererhöhung beziehen. Es wird die Meinung verbreitet, daß die Notverordnung die Landwirtschaft härteren Zugriffes der Länder und Gemeinden in Bezug auf die Erhebung der Grundsteuer auslege. Diese Meinung ist unrichtig. Nach dem ursprünglichen Gesetzentwurf der Reichsregierung müßte allerdings damit gerechnet werden, daß der Einnahmehausfall der Länder und Gemeinden aus dem Bereich der landwirtschaftlichen Einkommensteuer bis zu 6000 RM, erzwangs, im Wege der Erhöhung der Grundsteuer wieder eingebracht werden. Im Gegensatz hierzu schließt aber die Notverordnung eine Erhöhung der Grundsteuer aus diesem Anlaß bis zum 31. März 1934 aus. Die Notverordnung enthält ebenfalls die Bestimmung, daß die Einkommensteuer für die ersten 6000 RM des Einkommens aus landwirtschaftlichen Vermögen wegfallen und durch die Grundsteuer ausgleich als Einkommensteuer abgegolten werden soll. Sie bestimmt aber weiter wörtlich folgendes:

„Um zu verhindern, daß in den Ländern und Gemeinden die Grundsteuer im Hinblick auf den Anlaß der Einkommensteuer durch die Abgeltung der Einkommensteuer durch die Grundsteuer als Einkommensteuer erwacht, wird an die Länder, in den Rechnungsjahren 1929 und 1930 aus Mitteln des Reichshaushaltes je ein Betrag von 20 Millionen RM, nach dem Verhältnis des Flächenverhältnisses, die Grundsteuer im Hinblick auf den im Satz 1 bezeichneten Anlaß erhöht, so wird der Anteil des Landes nicht ausgeschlossen.“

Für 1931 sieht die Notverordnung eine Ermäßigung des Reichsfinanzministers vor, die die Sachverhalte für 1931 in Kraft zu setzen. In diesem Falle soll die Einkommensteuer für die nicht zu veranlagenden ersten 6000 RM landwirtschaftliches Einkommen durch die im 15. November 1930 und 15. Februar 1931 zu leistenden Vorauszahlungen abgegolten sein. Den Ländern wird dann auch für 1931 aus Mitteln des Reichshaushaltes eine Abgeltung für die ihnen erwachsenen Ansprüche ein entsprechender Betrag zuerkannt.

Der Landwirtschaftsminister äußert sich über die Notverordnung lediglich als steuerliche Entscheidung in so fern, als sie bei 6000 RM landwirtschaftliches Einkommen bis 6000 RM, in den Jahren 1929 und 1930 und nachher bis zum 31. März 1934, die Einkommensteuer nicht zur Erhebung bringt. Eine Erhöhung der Grundsteuer aus diesem Anlaß ist ausgeschlossen.

Rückgang des Zuckerverbrauchs. — Erhöhung der Zuckerbefehle 1929/30

Die Vereinigung mitteldeutscher Rohzuckerfabriken (Konzern Halle - Rottorf - Holland) der 46 zuckererzeugende Fabriken angehört, legt den Geschäftsbericht für das am 30. Sept. 1930 abgelaufene erste Geschäftsjahr vor und bemerkt ganz allgemein, daß das Betriebsjahr 1929/30 im großen und ganzen günstiger verlaufen sei als das Vorjahr. Trotzdem verlief es keineswegs normal. Es hat wiederum in seinen wirtschaftlichen Ergebnissen die Rentabilität der ribenbauenden Landwirtschaft und der Zuckerrücklage nicht gebracht.

Der Zuckerrückgang wies sich im Inlande unter dem Einfluß und nach den Bestimmungen der im August 1929 gegründeten Vereinigung für Verbrauchs-Zuckererteilung, unter dieser die lange Grundbau sehr gut arbeitete, wie die Lage getrieben wurde durch eine Rückgang des Zuckerverbrauchs und eine beträchtliche Erhöhung der Zuckerbefehle. Eine ganz wesentliche Beeinträchtigung erlitt das Ergebnis des Betriebsjahres außerdem durch die hohen des Zuckerüberflusses, der sich als Resultat der Erzeugungserleichterung und Verbrauchsänderung ergab, da die Ernterücklage ausserordentlich diejenige des Vorjahres hinausging.

Demgegenüber stand der Zuckermittelmarkt, der die Ausführungsstelle Deutschlands in gleichmäßiger Verteilung und Belieferung der Zuckerfabriken aufnahm, im Vergleich eher ein Monat im Monat unzureichend. Es wurde von einem Refortbedarf der Preise zum anderen geschleudert. Eine internationale Verhandlung kam nicht zustande, und das vergangene Jahr fand infolgedessen im letzten erörterten Abschnitt die rationelle Gestaltung der Produktion der deutschen Zuckerrücklage und des Zuckerbefehls.

Die Selbsthilfemaßnahmen der deutschen Zuckerrücklage fanden eine wirksame Ergänzung durch rechtzeitige Anträge des Zollbüros für Zucker und Rüben sowie der Rübenprodukte der Zuckerrücklage, um die veränderten Verhältnisse. Diese notwendigen Maßnahmen wurden infolgedessen ergriffen durch eine Herabsetzung des gesetzlichen Zuckerrücklagepreises.

Die Zuckerrückproduktion in Deutschland und die niederdrückenden Bedingungen, unter denen die Zuckerrücklage im letzten Monat deutscher Zuckerrücklage auf den Weltmarkt gebracht werden muß, haben vielfach nicht das Verhältniß für die Postlage der deutschen Zuckerrücklage gefunden. Darüber, daß der Zuckerrückbau zur Rentabilität gebracht werden muß, kann kein Zweifel sein.

Profitabiler Zuckerrückgang und ein durchschlagender Erfolg infolgedessen

Die Vereinigung mitteldeutscher Rohzuckerfabriken (Konzern Halle - Rottorf - Holland) der 46 zuckererzeugende Fabriken angehört, legt den Geschäftsbericht für das am 30. Sept. 1930 abgelaufene erste Geschäftsjahr vor und bemerkt ganz allgemein, daß das Betriebsjahr 1929/30 im großen und ganzen günstiger verlaufen sei als das Vorjahr. Trotzdem verlief es keineswegs normal. Es hat wiederum in seinen wirtschaftlichen Ergebnissen die Rentabilität der ribenbauenden Landwirtschaft und der Zuckerrücklage nicht gebracht.

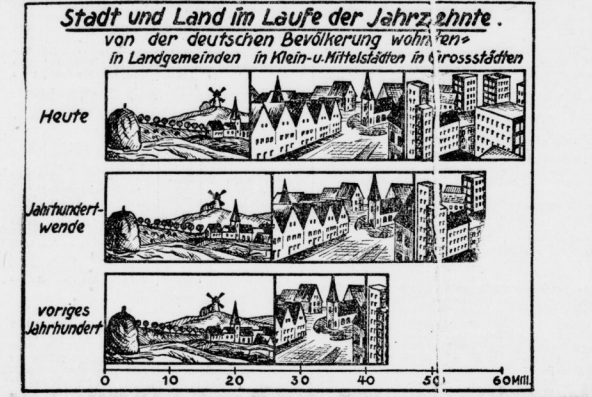
Der Zuckerrückgang wies sich im Inlande unter dem Einfluß und nach den Bestimmungen der im August 1929 gegründeten Vereinigung für Verbrauchs-Zuckererteilung, unter dieser die lange Grundbau sehr gut arbeitete, wie die Lage getrieben wurde durch eine Rückgang des Zuckerverbrauchs und eine beträchtliche Erhöhung der Zuckerbefehle. Eine ganz wesentliche Beeinträchtigung erlitt das Ergebnis des Betriebsjahres außerdem durch die hohen des Zuckerüberflusses, der sich als Resultat der Erzeugungserleichterung und Verbrauchsänderung ergab, da die Ernterücklage ausserordentlich diejenige des Vorjahres hinausging.

Demgegenüber stand der Zuckermittelmarkt, der die Ausführungsstelle Deutschlands in gleichmäßiger Verteilung und Belieferung der Zuckerfabriken aufnahm, im Vergleich eher ein Monat im Monat unzureichend. Es wurde von einem Refortbedarf der Preise zum anderen geschleudert. Eine internationale Verhandlung kam nicht zustande, und das vergangene Jahr fand infolgedessen im letzten erörterten Abschnitt die rationelle Gestaltung der Produktion der deutschen Zuckerrücklage und des Zuckerbefehls.

Die Selbsthilfemaßnahmen der deutschen Zuckerrücklage fanden eine wirksame Ergänzung durch rechtzeitige Anträge des Zollbüros für Zucker und Rüben sowie der Rübenprodukte der Zuckerrücklage, um die veränderten Verhältnisse. Diese notwendigen Maßnahmen wurden infolgedessen ergriffen durch eine Herabsetzung des gesetzlichen Zuckerrücklagepreises.

Die Zuckerrückproduktion in Deutschland und die niederdrückenden Bedingungen, unter denen die Zuckerrücklage im letzten Monat deutscher Zuckerrücklage auf den Weltmarkt gebracht werden muß, haben vielfach nicht das Verhältniß für die Postlage der deutschen Zuckerrücklage gefunden. Darüber, daß der Zuckerrückbau zur Rentabilität gebracht werden muß, kann kein Zweifel sein.

Profitabiler Zuckerrückgang und ein durchschlagender Erfolg infolgedessen



Die neuen Lokomotivquoten

Mit dem Inkrafttreten des Lokomotivvertrages zwischen der Reichsbahn und den beteiligten Lokomotivfabrikanten wird auch das Kraftverhältnis zwischen den einzelnen Firmen wieder neu geregelt. Die neuen Quoten sind hiermit veröffentlicht worden:

Borsig-A. G.	19,42 %
Danomag	14,61 %
Deutsche Lokomotivfabrik	24,90 %
Schwarzkopff	18,70 %
Schönow	13,17 %
Schönow	9,41 %

Bei diesen Quoten fällt vor allem die veränderte Position der Gruppe A. G. Borsig auf, die mit einer Quote von 19,42 % hinter Deutscher Lokomotivfabrik zurückbleibt, die bisher die höchsten Quoten innehatte. Diese Veränderung der Quoten seitens der Reichsbahn ist darauf zurückzuführen, daß sie den Verkehr unternehmen hat, einen Ausgleich aus bezügl. der Leistungen der einzelnen Werke in der Vergangenheit herbeizuführen.

Im übrigen ist noch darauf hinzuweisen, daß die Reichsbahn aus Kritik darauf dringt, daß der Ausbau der Lokomotivfabrikanten durch den Vertrag begünstigt werden soll, wie bisher vorgesehen, in 6 Monaten, sondern schon in 3 Monaten gebildet sein muß. Gelingt eine freiwillige Verhandlung nicht, dann müssen die Firmen einen Schlichter beauftragen, und letzten Endes schlichtet die Reichsbahn das Recht zur endgültigen Entscheidungen in dieser Frage zu treffen.

v. J. wurde aber noch erklärt, man hoffe, durch den neuen Programm der Anstalt an alter Produktion ausgleichen zu können. Daß diese Erwartung offenbar nicht in Erfüllung gegangen ist, zeigt der jetzt zur Verfügung kommende Bericht, der noch wichtiger über weitere Veränderungen hinweist. Berücksichtigt man die Aufstellung des Jahresberichts, so ergibt sich eine Gesamtergebnisbilanz von 6.885 Mill. Reichsmark, also von fast 30 Proz. des Aktienkapitals. Es wird Sache des Geschäftsbereichs sein, über die Ursachen dieses unerfreulichen Ergebnisses genaue Auskunft zu geben, damit sich der Aktionär ein Bild zu machen vermag, ob er auf Grund der von der Verwaltung angelegten Maßnahmen, die geführten Maßnahmen die Wiedererlangung einer Rentabilität erwarten kann. Entscheidend für das Urteil wird ferner auch der finanzielle Status sein, der am 30. Juni 1929 bereits betragsmäßig festgestellt war. Im insgesamt 424 Mill. RM Guthaben haben 670 Mill. RM Verpflichtungen gegenüber.

Deutsche Brauereien A. G. in Halle S.

Die am 22. Dezember einberufene ordentliche Generalversammlung genehmigte die Vorarbeiten für 1928 und 1929. In dem Bericht des Vorstands heißt es, daß der Betrieb der Döllinger Brauerei, G. m. b. H., deren Anteil fast reiflich im Besitz der Gesellschaft befinden, in den beiden abgelaufenen Jahren einen normalen Verlauf genommen hat. Es wurden in 1928 ein Gewinn von 274 und in 1929 ein Gewinn von 1611 RM erzielt, um die sich der aus 1927 übernommene Verlust von 264 649 RM auf 292 799 RM erhöht hat. Der für den 31. Dezember 1929 aufgestellten Bilanz ersehen:

Aktiva: Beteiligung 1 700 000 (1 710 000) RM, Reservefonds 1 101 (101) RM, Rücklagen 10 101 (101) RM, Guthaben 652 (652) RM, Verbindlichkeiten 7 (130) RM, Debitoren 188 996 (218 962) RM.

Passiva: Aktienkapital 1 800 000 (1 800 000) RM, Reservefonds 1 18 000 (18 000) RM, Rücklagen 10 101 (101) RM, Guthaben 652 (652) RM, Verbindlichkeiten 7 (130) RM.

Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurde beigegeben, daß aus ihm die Herren Bergwerthsdirektor Dr. Otto Schwarz und Dr. Franz Wagner, beide in Halle, ausgeschieden sind, und daß in ihm nur noch verbleiben ist der im November vorigen Jahres ausgewählte Vorstandsdirektor Dr. Nathanael Brückner. Es wurden zugewählt die Herren Krüger und Dr. Erlich. Die Gesellschaft gehört dem Konzern der G. O. Brauereifabrikanten.

Bei der Generalversammlung des Konzerns, die kürzlich Mittels der 240. Sitzung, ist die Fortführung des Werkes genehmigt durch Zustimmung der beiden Hauptgläubiger, des Wag-Konzerns und der Gesellschaft der Produkte Konzerns.

Produktion der deutschen Webereien.



Das statistische Reichsamts gab vor kurzem den Wert der Gesamtproduktion der deutschen Webereien für 1928 mit 3,87 Milliarden RM, für 1929 mit 3,7 Milliarden RM, für 1930 mit 3,7 Milliarden RM an. Die Zahl der produzierten Stoffe ist durchwegs zugenommen (445 210 im Jahre 1928), während sich der Bestand an Handwebestellen vermindert hat. Die Anzahl Löhne 1928 gegen 1929 in den meisten Webereibetrieben eine Steigerung erfahren. Für 1930 wird das Bild wesentlich ungünstiger sein.

Noch keine Entscheidung über den Westdeutschen Zementverband.

Der Westdeutsche Zementverband teilt mit: Die Verhandlungen über die Verlängerung des Verbandes konnten infolge der außerordentlichen und zahlreichen Schwierigkeiten auch am Sonntag noch nicht zu Ende geführt werden. Infolgedessen wurde in vorgerückter Stunde beschlossen, die Fortsetzung der Verhandlungen auf den 20. Dezember zu verschieben.

In der Generalversammlung der Holz, Keller & Jacobs-Werke, K. G. m. H. G., in Berlin, wurde der dividendenlose Abschluß zum 30. Juni genehmigt, wonach der Gewinn von 957 000 RM, dazu bemut wird, um 308 000 RM, auf Anlagen und 654 000 RM, auf den Ertragsfonds der Gesellschaft abzugeben. Die weiteren Maßnahmen werden sich auf das neue Jahr beziehend entwickeln. Es ist ferner eine Erhöhung des Umlages eingetretten, wenn auch die dauernden Gerüche über eine demnächstige Ertragssteigerung zu erwarten sind.

Gleiche Dividende im Elektrischen Lichtkonzern. Die Gener. Elektrischen Lichtkonzern, der einen Reichsanteil (4,5 Millionen Kapital) im Besitz der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen A. G., Berlin, besitzt, hat in

Geschäftsverlehe.

228. Juridisch-Verleierung des Verbandes für die Zeit des kaiserlichen Reichslandes in der Prov. Sachsen am 8. Jan. 1931 in Magdeburg.

Auch auf der Verleierung am 8. Jan. 1931 in Magdeburg sind wieder reichlich hundert Stellen aufgegeben worden. Die Verleierung wurde angeführt. Außerdem gelang es dem einflussreichen hochrangigen Herren und Ämtern, größtenteils Herdbüchtere, z. B. aber auch Tiere ohne Abkennung, zum Verkauf Kataloge zu diesem Verleierung perdenbeten. Die Geschäftsstelle in Halle (S.), Meißner, 78. Fernr. 245 26.

Am gleichen Tage und Ort findet die 193. Juridisch-Verleierung des Reichslandes in der Prov. Sachsen am 8. Jan. 1931 in Magdeburg.

223. Zuchtvieh-Versteigerung
Donnerstag, den 8. Januar 1931, in Magdeburg
 Halle „Land und Stadt“, Wilhelm Klobetz-Straße.
 Beginn der Versteigerung vormittags 10 1/2 Uhr. — Zum Verkauf gelangen:
ca. 100 Jungbullen (im Alter von 12—20 Monaten, gefärbt)
ca. 40 hochtragende Färsen und Kühe
 (teils Herdbüchtere, teils ohne Abblammung).
 Katalog-Nr. 129 mit ausführlichen Angaben betr. Abblammung und Leistungen ist in der Geschäftsstelle in Halle a. Saale, Reilstraße 73, Herrrui 248/28.
Verband für die Zucht des schwarzbunten Tiefwandrindes in der Provinz Sachsen.

Wollversteigerung
Halle
9. Januar 1931
Größte Konkurrenz! Hohe Preise!
Säcke sofort anfordern.
Deutsche Wollgesellschaft
Berlin W 56, Taubensstr. 25

Soeben erschienen:
Hallische Memoiren Schreiber
 von Hans Volkmann
 Aus dem Jahrb. 1. Dom 15. zum 17. Jahrhundert.
 2. Pietisten und Nationalisten. 3. Napoletenzeit und
 Freiheitskriege. Vom Biedermeier zur Neuzeit.
Broschiert 2 RM. — Gebunden 2.50 RM.
 Zu haben in den Geschäftsstellen der Saale-Zeitung
 Kleinhandlungen 6 Rannische Straße 10
 Ferner in der
 Buchhandlung des Waisenhauses, Frankplatz
 Reichardt'sche Buchhandlung, Schulstraße
 Neubert'sche Buchhandlung, Deutzenring
 Appert'sche Buchhandlung, Große Steinstraße
Ein Buch, das auf keinem Weihnachtsfest fehlen darf!

Anzeigen in der „S.-Z.“ haben Erfolg!

Seifenblasen
 rote, blaue, grüne, lustige, bissige, ernste,
 Kömme man sie nennen, die Verse und
 Geschichten, die Wilhelm Steinbrecher
 bringt im
„Kunterbunt“
 Preis 2.— Mark, zu haben in allen Buch-
 handlungen.

Für 15 Pfg. den
Buchkalender für 1931

Soeben erschien der
Otto Hendel-
Kalender
 für die Provinz Sachsen,
 100 Seiten Umfang.
 Aus dem Inhalt:
 Kalendarium mit Merkblatt 1931 in Zahlen,
 Erzählungen von nah und fern mit Illustrationen,
 Gliederung u. Standorte der Reichs-
 wehr, Tarif der Reichspost, Trachtkeits-
 kalender, Märkte und Messen 1931, Maß-
 und Gewichtsverhältnisse u. a. m.
Die preiswerte Lektüre für Stadt u. Land!
 für 15 Pfg. zu beziehen durch alle Geschäfts-
 stellen der „Saale-Zeitung“ und deren
 Zeitungsträger!

Vermögensstand am 30. Juni 1930.

Aktiva.		RM.
Kassenbestand.....		1 016,52
Anteile bei der Central- Genossenschaft.....		15 000.—
Anteile bei der Genossen- schaftsbank.....	600.—	
Forderungen in laufender Rechnung.....	234 842,12	
Warenbestände.....	4 919,95	
Wechselorderungen.....	RM 168 722,72	
Summe der Aktiva.....	256 378,59	
Passiva.		RM.
Geschäftskapital.....	6 660.—	
Schuldverhältnis laufender Rechnung.....	229 748,19	
Reservefonds-Konto.....	1 630.—	
Betriebsrücklage-Konto.....	18 340,40	
Wechselverbindlichkeiten, her- rührend durch Ausstellung und Giriung: RM. 168 722,72		
Summe der Passiva.....	256 378,59	

Mitgliederbewegung:

Stand am Anfang d. Geschäftsjahres	Zahl Betrag	Halt- summen
1929/30	340 600.—	680 000.—
Zugang im Laufe d. Geschäftsjahres	3 600.—	6 000.—
1929/30	10 200.—	20 000.—
Abgang im Laufe d. Geschäftsjahres	333 660.—	666 000.—
1929/30		

Halle (Saale), den 20. Dezember 1930.
Ein- und Verkaufverein
 des Bauernvereins e. G. m. b. H. zu Halle (Saale)
 H. Henze M. Schneider W. Brendt
 A. Richter W. Bosse

Kaufmann
 bald 40 Jahre alt, möchte mit weiblich,
 u. geschäftstüchtig. Dame in Einzelweid-
 treiben zwecks baldiger
Heirat
 Es kommen nur Damen in Frage, denen
 vorzüglich nur ein einziger Mann, nämlich,
 Ehe gelingen ist. Offerten mit Bild und
 Nr. 42497 an die Exp. dieser Zeitung.

Hörfehler
 bei telephonisch aufgenommenen An-
 zeigen sind keine Seltenheit. Die
 Anzeigen erfordern dann verständig-
 weise, werden missverständlich nicht
 richtig verstanden. Wir bitten die
 Anzeigenleser, sich bei der Aufnahme
 der Anzeigen zu bedenken, zumal wir für
 durch Hörfehler verursachte wieder-
 gegebene Stellen können.
Saale-Zeitung.

Witersheim Ballenstedt (Harz)
 Mehrere gebildete Damen und Herren finden
 überaus angenehme Aufnahme in unserer gemütlichen
 Pension. Beste Verpflegung. Pension
 täglich 4—5 Mark, je nach Lage der Zim-
 mer (Badbäder). Off. u. Nr. 42255 an d. Exp. d. S.

Auch Sie
 haben die kleinen Geschichten in Vers
 und Prosa von Wilhelm Stein-
 brecher stets gern gelesen. Auch
 Sie haben seine Kriegsbücher „Land-
 knecht in Feldgrau“ und „Wir waren
 im Westen“ kennen und schätzen
 gelernt. So lesen Sie nun
Das Neueste von Sib.
 Lesen Sie nach den Büchern vom großen
 Krieg ein Werk des Friedens, ein Buch,
 das eine Fülle reizender Skizzen, Pla-
 uereien und Gedichte enthält. Lesen Sie
„Kunterbunt“
 Es ist soeben bei der Mitteldeutschen
 Verlags-A.-G. Erfurt erschienen und
 überall erhältlich. Preis 2 Mark.

**Warum wollen Sie für fach-
männisch genau geprüfte
Schweizer
Qualitäts-Uhren
bis 50%
mehr bezahlen als bei uns?**
 Diese Vorteile bieten wir durch di-
 rekten Einkauf ab Fabrik und durch
 Vermeidung hoher Kosten für Laden-
 miets usw.
Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:
 Echte Silber-Lunette, 10 Steine **9.75**
 Echt Silber, 500 gew., 10 Steine **12.75**
 Gold-Double, 10 J. Ger., 10 St. **12.75**
 Echt Gold, 585 gew., 10 Steine **12.75**
 Echt Gold, 5.5 H. Ankerwerk **22.75**
 Platin, 10 Steine m. Lederbd. **11.00**
 Echt Silber, 600 gew., 10 Steine **12.75**
 Gold-Double, 10 J. Ger., 10 St. **14.75**
 Echt Silber, 600 H. Ankerwerk **15.75**
 Platin, 10 Steine, Leuchtzahl. **13.—**
 Echt Silber, 600 gew., 10 St. **13.75**
 Dieselbe, H. Ankerwerk, 10 St. **15.75**
 Armbanduhren mit minderwertigen
 Werken ohne Steine für wir nicht
350 Muster 5—300 Mark
 Eigene Reparatur-Werkstätte
Uhrenhaus Präzision
 G. m. b. H.
Halle a. S., Große Ulrichstr. 63
 Verkaufsstellen:
 Leipzig, Neumarkt 24
 Dresden, Anna Lenze-Str. 13
 Magdeburg, Breiter Weg 28
 Hannover, Bahnhofstraße 67
 Breslau, Schwandlitzer Straße 54
 Katalog mit 240 Uhren gratis durch
 uns. Zentrale Ursachen, Amalienstr. 15
Direktor Versand an Private!

Preisabbau!
Pianos
Flügel
Harmoniums
 bewährte Fabrikate
ermäßigte Preise
 Pianohaus
Maercker & Co.
 Halle (Saale)
 Waisenhausring 1 B
 am Frankplatz.

Hermetic
 Dichtung an
 Fenstern u. Türen
 Ausführung
M. Schaffert,
 Halle (S.)
 Gaußstr. 17. Ruf 24277

Jahresendfahrt
in den Harz
 Gemütlich soll's werden, fröhlich und stimmungsvoll, wenn wir
 diesmal Silvester feiern. Wir haben uns ein nettes Programm zu-
 bereitet, und wer Lust hat mitzuzugeln, ist herzlich willkommen.
 Am 31. Dezemb. nachmittags fahren wir mit dem „S.-Z.“-Auto-
 reisezug, und wer Lust hat mitzuzugeln, ist herzlich willkommen.
 Am 1. Jan. nachmittags fahren wir mit dem „S.-Z.“-Auto-
 reisezug, und wer Lust hat mitzuzugeln, ist herzlich willkommen.
 Die Kosten für die 11-tägige Jahresendfahrt der „Saale-Zeitung“ betragen sich auf
 15.00 Mark, in welchem Preis sind enthalten: Hin- und Rückfahrt im Autobus, warmes Abende-
 essen, Übernachtungen, Kaffee- und Kuchen-Bedingung.
 Wir bitten unsere Leser, ihre Anmeldungen schon recht bald
 in unserem Reisebüro, Kleinschmieden, vorzunehmen,
 da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl möglich ist.
Saale-Zeitung

Die glänzend bewährte Kur gegen
Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-Leiden
Fortleitfähigkeit, Magen- und Leberleiden
Der Frauentein in Wechseljahren
 ist in der Vollendung der
Resomintee
 (ges. geschätzt) Preis 1/2 P. Mk. 1.—
 P. Mk. 1.50 in allen Apotheken erhältlich.
 Versand durch die Kaiser-Apotheke,
 Magdeburg-A. N., Agnetenstraße 18.

Wratzke & Steiger
 Hoflieferanten, Poststraße 9/10
 Juwelen • Gold • Silber
Flechten?
 Acné, Eczema und ähnliche Haut-
 unreinheiten!
Verwenden Sie Indosan!
 Keine präthierische Reklame, nur ein Versuch
 bei einer leichten Form des Fleiter. Indosan
 ist durch alle Apotheken, bestimmt
GRÜNE APOTHEKE, DR. FRIEDRICH
 Friedrich-Wilhelm-Platz 39, am Dom.
 Indosan-Vertrieb, Adligz. Sta. Stuttgart, h. 13

Welcher Herr
 erlernt streift nicht sich Zügellos ein und
 möge Partner einer netten Dame (20-30)
 bei einer leichten Form des Fleiter in nettem
 streift sein? Fremdenbeide Gedankengaben
 für die Dame ganz ungeschaffen. Offerten
 unter D 10277 an die Exp. dieser Zeitung.

Groß-Möbel
 Gebraucht
 Leisziger Str. 94
 Holzwerk
 Jägerplatz 10
 Holzwerk

Ein Jagdhund
 (Hart) mit rotem
 Halsband entlaufen.
 Wiederbringer erhält
 Belohnung.
 Schutz-Beifen,
 Saale, Friedr. 13.
 Tel. 21399.

Gel. Lederfahrhandbuch
 am 22. Dezember kleine Brauhandbuchs-
 Leisziger Straße 94. Verkauft. Abzugeben bei
 Holzwerk, Halle a. S., Poststraße 1 u.

SCHAUBURG

Gr. Steinstr. 27/28
Ferau I 298 32

Ab morgen, 1. Weihnachtsfeiertag, 3 Uhr:
Das schönste Festprogramm, das man sich denken kann
Die größte und entzückendste Tonfilm-Operette
voller Schmelz und Charme



Das Lied ist aus

Komposition und musikalische Leitung: **Robert Stolz**

Regie: **Geza von Bolvary**

der Meisterregisseur des Films „Zwei Herzen im 3/4-Takt“

Der anerkannt beste Tonfilm des Jahres
noch charmanter und hinreißender als „Zwei Herzen im 3/4-Takt“

In den Hauptrollen:

Liane Haid und Willy Forst

die populärsten Lieblinge des deutschen Tonfilms

Hier singt Liane Haid in einer ganz prachtvollen und roman-
tischen Umrahmung das Lied

Adieu, mein kleiner Gardeoffizier!

Marcel Wittrisch, ehemaliges Mitglied des Stadttheaters
Halle, singt:

„Das Lied ist aus!“

Weitere Darsteller:

**Ernst Verebes — Margarete Schlegel
Otto Walburg u. a.**

Die Presse schreibt:

Das ist ein geradezu raffiniert gemachter Publikumsfilm. Den
darstellerischen Haupterfolg des Abends kann Willy Forst durch
seine lebenswerte Einfachheit und sein charmanter unaufrichtiges
Spiel für sich buchen. (Acht-Uhr-Abendblatt.)

Selten sah man einen Unterhaltungsfilm von so hohem Niveau,
von einem solchen Ideenreichtum in Regie und Manuskript. (Berliner Westen.)

Ein Film, der auch das verwöhnteste Publikum zu begeistern
vermag. Die Wiedergabe übertrifft an Reinheit und Klangschönheit
alles bisher Dagewesene. (Acht-Uhr-Abendblatt, Nürnberg.)

Hierzu: Das vorzügliche Tonfilm-Beiprogramm sowie
die neueste Ufa-Woche

Beginn: Feiertags ab 3 Uhr, Wochentags 4,00, 615, 8,30 Uhr

HANSBUCHHOLZ

**Hauptbahnhofs-
Wirtschaft
Halle (S.)**

Am 1. Feiertag in beiden Warte-
sälen nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Reichhaltige Speisekarte
Vorverkauf:
Silvester-Konzert

Silvester 1930

im neuen

HAUS BROSKOWSKI

Gedecke: 4,— RM. 6,— RM. / Damen und
Herrenspenden

Kapellen:
Frauendorf / Rössner / Synco-
patus-Trio

Eintritt 2,— RM. / Gesellschaftsanzug er-
beten. / Im Café und Imbißraum wird
das Eintrittsgeld verrechnet.

Gasthaus Büschdorf

1. Feiertag, nachmittag 3 1/2 Uhr
Konzert
Eintritt frei!

2. Feiertag, nachmittag 3 1/2 Uhr
Konzert mit Familienanzug
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr **Ball**
R. Modler.

**Rakete Die hallische
Lachbühne**

Das größte Lachen
von Halle nur bei
Emil Reimers

Früh kommen!
Tischbestellung erbeten!
An beiden Feiertagen
2 Gala-Vorstellungen
Nachm. 3 1/2 Uhr Voll-
programm für 15 Pf.

Hotel-Restaurant „Der Preußenhof“
Am Riebeckplatz

An beiden Feiertagen **Künstler-Konzert**
Reichhaltige Speisekarte bei mäßigen Preisen
— **Siphon-Versand** —
Für Silvester Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Hoffjäger
2. Feiertag, vorm. 11 Uhr
Musikalische Morgenunterhaltung
ausgeführt v. **Görlach-Orch.**
unt. gut. Mitwirkung d. **Gesangs-
vereins „Sängerklub 1872“**

**Silvesterfeler im
Kaffeehaus Zorn**

Tischkarten wolle man rechtzeitig beim Geschäftsführer bestellen. Zur besonderen Unterhaltung sind gewonnen: Operettensängerin Irmgard Sonnwald, Konzertsänger Gustaf Boettcher.

Hotel Hohenzollernhof
Magdeburger Straße 65

An beiden Feiertagen
Ausgesuchte Festessen
im Restaurant ab 8 Uhr abends
erstklassiges Künstler-Konzert
Am 2. Feiertag
außerdem ab 8 Uhr im Puppensaal
Hausball
Im Puppensaal der beliebte
5 Uhr-Tea
Tischbestellungen für Silvester rechtzeitig erbeten.

Bergschenke
Perle des Saaltales
Am 1. u. 2. Feiertag
nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Am 2. Feiertag ab 11 Uhr
Frühschoppen-Konzert
unter Mitwirkung der Gröhlwitzer
Liederfidel und des Diemitzer
Männergesangsvereins
Eintritt frei!

Sonnabend, den 3. Feiertag
nachmittags und abends
Konzert und Tanz!

Sonntag, den 28. Dezember
nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei!

Café Bauer
1. und 2. Feiertag
Frühschoppenkonzert

Tischbestellungen für Silvester rechtzeitig erbeten.

**Ruhe's Deutsche Bierstuben
am Rosplatz**

Ferret 23 875
empfehlen für die Weihnachtsfeiertage
vorzügliche Diners u. Soupers

Kulpoßkern
Ecke 12 Str., Chalko-
longe 9 Str., Markt,
7,50 Uhr. Wiederent-
decken. billig.
Sündermann, Gölle,
Gentiettenstr. 30.

**Restaurant Kallechhaus
Sankt Nikolaus**

An beiden Weihnachtsfeiertagen ab 11 Uhr
Frühschoppenkonzerte

Kapelle Giese Kapelle Weise
unter glücklicher Mitwirkung des M.-G.-V. 1911

Auserwählte Festdiners
Reichhaltige Speisekarte — Solide Preise
Gut gepflegte Getränke

„Münchener Löwenbräu“

Inhaber: **Walter Göpel** / **Ludwig-Wucherer-Straße 72**

Am 1. Feiertag
Anstich des weltberühmten **Löwenbräu-Starkbieres**
St. Benno
Siphon- und Flaschenversand nach allen Stadtteilen
An den Feiertagen von 12 bis 2 1/2 Uhr **auserlesene
Fest-Diners**

Tischbestellung zur Silvesterfeier erwünscht
Fernruf 21608

Ufa-Theater Alte Promenade

Sonntag, den 28. Dezemb.,
vormittags 11,30 Uhr
Einlaß 10,30 Uhr, Ende 1,15 Uhr

Wunder der Schöpfung!
Eine Fahrt mit dem Raumschiff ins
Weltall

Eine phantastische Reise
auf wissenschaftlicher Grundlage
in 7 Akten

Wissenschaftliche Mitarbeiter:
Prof. Dr. Gutnick, Prof. Dr. Kopff,
Prof. Dr. Luedendorff,
Prof. Dr. Solger

- 1. Akt: Auf dem Wege zur Wahrheit**
Die Rätsel des Himmels. Fixsterne, Planeten und ihre Bahnen. Kopernikus, Kepler, Galilei, Newton.
- 2. Akt: Der nächtliche Himmel**
Und Gott sprach: Es seien Lichter an der Veste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden. (Genesis 1.)
Der Mond, Ebbe und Flut. Die Sternbilder. Komma. Am Abend des Weihnachtsfestes. Der Weihnachtsstern.
- 3. Akt: Das Gestirn des Tages**
Solange die Erde steht, soll nicht abhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (Genesis 8.)
- 4. Akt: Ein Flug zum Monde**
Ein Phantasieschiff. Ungeheure elektrische Energien. Unüberwindliche Fernen. 40000 km bis zum Monde. 273 Grad Kälte
- 5. Akt: Der Sonne hinder**
Fortsetzung der Fahrt in den Weltraum. 227 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt auf dem Mars, Jupiter, Saturn. Uranus, 4000 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt. Neptun.
- 6. Akt: An den Toren d. Unendlichkeit**
Weltseele, komm uns zu durchdringen! Denn mit dem Weltgeist selbst zu ringen wird unsrer Kräfte Hochberühmt. (Goethe) Außerhalb des Sonnensystems. 95 Billionen Kilometer von der Erde entfernt. Ein Doppelstern, „Algol“ 3500 Lichtjahre, etwa 3500 Billionen Kilometer von der Erde entfernt. Ein Sternhaufe
- 7. Akt: Werden und Vergehen im Weltraum**
Sternbild des „Großen Bären“ vor und nach 300000 Jahren gesehen. Geburt, Jugend, Alter und Tod im Weltedasein.

Welt-Untergang
Und die Menschen werden vergehen vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den ganzen Erdball kommen werden, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert.

Preis der Plätze: 1.00 bis 3.00 RM.
Vorverkauf:
Musikalienhdlg. Heiler, Hehen, Gr. Ulrichstr. 40
Jugendliche haben Zutritt!

Zoologischer Garten

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag,
nachmittags 4 und abends 8 Uhr
KONZERTE
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Platz

Kurhaus Bad Wittkind

1. Weihnachtsfeiertag nachmittags
KONZERT
Künstler-Orchester Hermann Behr
2. Weihnachtsfeiertag nachmittags
KONZERT
abends

Gesellschafts-Tanz
An beiden Feiertagen auserlesene
Festdiners. Mittwoch, den 31. Dez.
große Silvesterfeier
Tischbestellungen erbeten

Aus der Heimat Ein Nervenkrieger sucht sich zu verbrennen.

Beutin. Am Sonntagabend wurde die Feinschnitt Feuerwehr nach dem in der Garzentraße gelegenen und der preussischen Staatsregierung gehörenden Zweckfamilienhaus gerufen, in dem der Strahmannsüberwachmeister L. K. K. Strahmann wohnt. Dieser Einzelmann aus dem Zehn- und den Fünfzehn. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehreinheit kam ihnen Strahmann, nur mit Hemd, Hose und Strümpfen bekleidet, hilflos vor. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo dem Verletzten wurde, daß das Hemd in verbranntem Zustand an seinem Körper hing. Sanitäter und ein Arzt leisteten die erste Hilfe. K. hatte am Rücken, Hals und Kopf und an der rechten Hand erhebliche Brandwunden. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er in das Krankenhaus in Ziegenhain überführt. Strahmann, der hertz- und nervenkriegerisch ist, soll sich in der letzten Zeit des öfteren mit Selbstmordgedanken an dem Leben. Auch in einem Briefe, den er erst am Sonntagabend geschrieben hatte, hat er die Absicht kundgegeben, der Brand über sich auf dem Bodenraum, auf dem Bodenbühne und das lagerten. Brandstiftung durch den Wohnungsbesitzer liegt vor. Sämtliche Kleidungsstücke seiner Frau hatte er in den Boden an das Holz gelegt. Diese sowie seine am Körper befindlichen Kleider mit Petroleum getränkt und dann angezündet. Infolge der erlittenen Brandwunden mußte K. in seinem neben dem Bodenraum befindlichen Schlafzimmer auf dem Boden gewaltsam liegen, um das Feuer an seinem Körper zu ersticken.

Vor Auslösung der Tat hat K. die vor einigen Tagen von seiner Frau gebekunden vier Weibschädeln und einen Kopfstein in die Abtragsgrube geworfen.

Staatliche Polizei.

Ramberg. Hier soll die Polizei in Kürze verhaftet werden. Wie in Zeits wird der größte Teil der Beamten vom Staat mit übernommen. Das ganze hiesige Kommando wird dem Polizeipräsidenten in Weichenfels unterstellt. Der Anfang mit dieser Umgestaltung soll nach Neujahr gemacht werden.

Am die Grundfischerheit der Strecke Nordhausen-Northheim.

Zettelnborn. Nahe des färslich entzündeten Erdalles, den auszufüllen weit über 100 Bagelungen Erde und Steine nötig waren, läßt gegenwärtig die Bahverwaltungen Bohrungen ausführen, um über die Ursachen der erfolgten Erdbebung Aufschluß zu finden bzw. zu erörtern, ob die Eisenbahnstrecke Nordhausen-Northheim an dieser Stelle gefährdet sein könnte.

Rittergut Hadspißel verkauft.

Hadspißel. Das hiesige Rittergut von etwa 1100 Morgen Acker und Weide, das bisher Herr v. Salzdreuth, jetzt Kasseplanlagenbesitzer in Afrika, gehörte, ist von Herrn Ortsbesitzer Ulrich Ciperrecht käuflich erworben. Die Übernahme des ganzen Betriebes soll bereits am 1. Januar 1931 stattfinden. Durch den Eigentümernwechsel ist auch der bisherige Pachtvertrag mit Herrn Salzn, der bisher das Gut bewirtschaftet hat, erloschen. Herr Salzn wird am 1. Januar 1931 Hadspißel verlassen.

Der gläserne Berg.

Roman von Felix Neumann. Copyright 1930 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. 12. Fortsetzung. Nachdunkel verboten. Jetzt, wo der Krieg zu Ende war, fand man im Zeichen der Umstellung und des Neuanfangs. Ein kleiner Burleske in dunkelbrauner Stirre mit silbernen Knöpfen meldete dem Direktor, der sofort vorgetreten wurde. Der Geheimrat lehnte in dem großen Raum mit dem Mägen gegen das Fenster, so daß sein Gesicht im Schatten lag. Er hielt gerade eine Zeitung in Händen, die er prüfte und nun sinken ließ. Neben ihm fand der Generaldirektor der „Wesla“, der große Dr. Wehmann. Herr Geheimrat hier den jungen Münster. Dierwald warf die Zeichnung auf den Schreibtisch und griff zu einer Vorarbeit, die für einige Sekunden auf die Augen fiel. Er war ein wenig kurzatmig, vermied es aber, die üblich geordnete Bitte zu tragen, so daß er hin hin und wieder der Vorarbeit bedienen mußte. Der Geheimrat rief sich die Hände und ging dann langsam an den Tisch. „Sie sind der junge Mann, der für den Ausbruch des Brandes hier in der Wohnung war?“ „Ja, Herr Geheimrat!“ „Und — sagten Sie mir damals nicht, daß Sie es vorzögen zu frieren, anstatt in einem schändlichen Mantel zu leben?“ „Ja — Herr Geheimrat!“ Dierwald nickte mit dem Kopf und mußte in den Jüngling in seiner Schlichte, aber laubenden Kleidung. „Nun erzählen Sie uns einmal, wie Sie

Denkmünze des Oberharzer Bergbaues.

Glanzhals-Zellerfeld. Der Oberharzer Bergbau, dessen Zilllegung dem Oberharzer Revier bringt, soll in einer Denkmünze dem künftigen Geschlecht erhalten. Es soll eine zehnmünzige Denkmünze nach dem in der Hoffnung, daß noch einmal ein „Münzfuß“ des Bergbaues erhalten möge. Die eine Seite der Medaille zeigt den bekannten miltären Mann mit der Lanze in der Rechten, das

Banditenüberfall auf eine Kreisparstelle.

Mit Masken und Pistolen. — Schüsse auf die Befolger. Bad Liebenwerda. Die Nachricht von einem frechen Raubüberfall durchsteht in den späten Abendstunden des Montags der Kreisparstelle in Pleisa waren kurz vor 6 Uhr zwei maskierte und mit Revolvern besetzte Leute eingedrungen. Mit erhobener Pistole verlangten sie von dem in dem Kassensaal allein anwesenden Zweigstellenleiter, der gerade mit der Aufnahme des Kassenselbstandes beschäftigt war, die Herausgabe der Tageseinnahmen. Von Angesicht der ihn bedrohenden Pistolenläufe blieb dem Beamten nichts anderes übrig, als den beiden Kerlen das auf dem Tischtisch liegende Geld, rund 1100 M. in Silber, auszuhändigen, das diese schnellhändig einsteckten, um sich dann unter Drohungen aus dem Saale zu machen. Der überprüfte Kassensaal alarmierte sofort die Nachbarschaft und nahm mit zwei Einwohnern die Verfolgung der im Dunkel des trübigen Abends entweichenden Mäner auf. Sie gaben auf ihre Verfolger eine Reihe von Pistolenschüssen ab, die aber schließlich ihr Ziel verfehlten. Leider gelang es nicht, die frechen Burken zu fassen; sie entkamen unerschoten. Die Landjäger der umliegenden Orte wurde sofort alarmiert und eine genaue Durchsuchung des Kassensalles und seiner Umgebung nach Spuren der Banditen in die Wege geleitet. Auch der Bahnhof wurde be-

malte Fahrzeugheld des Garzes und seines Bergbaues, und mit den beiden Wappen der alten Berg- und Schmelzwerke Glanzhals und Zellerfeld. In der Aufschrift liest man: „Einführung des über 400 Jahre alten Oberharzer Bergbaues 1930“. Auf der anderen Seite steht man Bekannertsaaten und einen Bergmann, der mit erhobener Lanze auf die Unklarheit zeigt: „Ein letztes „Münzfuß“ aus dunklen Schatz, ein letzter Münzschlag, nun ewige Nacht.“

Um ein Motorrad ein Mord.

Der eigene Bruder dingt einen Mörder. Braunschw. Dieser Tage war der Landwirt Wilhelm Herrmann in Zursucht bei Königslutter in seinem Wohnraum durch einen Schuß durchs Fenster tödlich getroffen worden. Als Täter ist jetzt der 20 Jahre alte Zimmerlehrling Walter Fride aus Zursucht und als Anstifter der Bruder des Ermordeten, der 26 Jahre alte Dachdecker Heinrich Herrmann, festgenommen worden. Beide haben ein volles Geständnis abgelegt. Danach hat Heinrich Herrmann, der mit seinem Bruder in Feindschaft lebte, den Walter Fride zu der Tat überredet und ihm die Waffe übergeben. Fride war zu der Tat bereit, um in den Besitz eines Motorrades zu gelangen, das ihm von dem Anstifter für die Ausführung des Mordes verprochen worden war.

Ein Jackett ist kein Hemd.

Blankenheim. Am Sonntag hatte der Zählheft der Kameraden und Freunde des Bundes zu einer Weihnachtsfeier nach dem Hotel „Zur Warburg“ geladen. Nach den Begrüßungsworten des feststehenden Vorsitzenden Kurt Fährdt fand die Begehung der Kameraden statt. Leider wurde die gemütlche Stimmung durch die Disziplinbehörde untermittelt getrübt, da sie anordnete, in dem braunen Oberfeld eines Gastes, der das Parteibildchen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei trug, eine Gewebesüberziehung zu entfernen. Da es sich um kein „Braunhemd“ handelte, sondern nur um ein braunes Anzugsjackett, mußte der Beamte nach längerer Unterredung und Wählung seiner Dienstvorschriften in seinem Dienstzimmer den Herrn wieder entlassen.

Disziplinarverfahren gegen einen Handelsobervorlehre.

Zeitz. Der Magistrat hat gegen den Stadtvorordneten Handelsobervorlehre Dr. Maricola ein Disziplinarverfahren eingeleitet, weil er nicht verhindert, daß bei einer

Stillelegung in der Porzellanindustrie.

Andolshaus. Die zum Anhol-Steinzeugen gehörende Alteute Volkshütte Porzellanfabrik A.G. in Volkshütte hat sich infolge Auftragsmangels gesonnen, ihren für ihren Hauptbetrieb einschließlich der Abteilung Richard Ceter & Co. A.G. in Volkshütte einen Stilllegungsantrag zu stellen. Dem Ertruden der Gesellschaft ist entsprechen worden und die Stilllegung soll zum 3. Januar unter Entlassung der gesamten Belegschaft erfolgen. Wie lange die Stilllegung dauern wird, hängt von dem Gelingen neuer Aufträge ab.

Die Förderbrücke ist eingefahren.

Solpa. Nun ist die große Förderbrücke über die Schmelzgrube abgezogen worden. Mit Seilen und Zainen geschnitten ist sie ihrem Bestimmungsort in die Grube eingefahren. Sämtliche Vorarbeiten sind nun abgeschlossen. Die Grube wird nun wieder in Betrieb genommen werden können. Die Grube wird nun wieder in Betrieb genommen werden können. Die Grube wird nun wieder in Betrieb genommen werden können.

Solnfrei in der Webereiindustrie.

Greis. Im Verbandsgelände des Verbandes Südlich-Thüringischer Webereien stehen Verhandlungen bevor. Der Verband hat die Arbeitslosienliste für den 1. Februar 1931 gekündigt. Der Verband wird die Forderung stellen, daß die Löhne herabgesetzt werden.

Entwässerung des Großen Bruchs.

Mühlham. Die Bodenbesserung des Großen Bruchs ist in ihren Hauptteilen beendet. In der Verwallung im „Schönberg“ zu Hornburg wurde Bericht über die Ausführung erbracht. Die preussischen und hessischen Behörden in Weichenfeld hatten zwei Genossenschaften gebildet werden müssen. Im preussischen Gebiet betrug die Entwässerung rund 800 und im hessischen Gebiet rund 900 Meter. Die Arbeiten hatten aber unter anderem Schwierigkeiten, die die Entwässerung des Schiffahrts am Bahnhofsbrückchen vorzuziehen wurden. Die Beseitigung eines Verfallszustandes beim Betonwerk Zettelnborn war ebenfalls notwendig geworden. Die Ausführung des Geländeerhebungsarbeiten erfolgte. Die Arbeiten wurden von der Mitte der Genossenschaft erklärt wurde, die die letzte Fertigstellung des Planes, der schon im Jahre 1912 aufgestellt, aber damals nicht in Angriff genommen wurde, als ein Segen für das ganze Gebiet zu bezeichnen.

240 Jahre „Goldene Krone“.

Glanzhals-Zellerfeld. In diesen Tagen feiert das Hotel „Zur goldenen Krone“ in Glanzhals sein 240. Jubiläum. Auf Veranlassung des juristischen Bergamtes gegründet, diente es zur Beherbergung der Fremden, die zur Beibehaltung der Bergwerke hierherkamen. Im Jahre 1790 brannte das Gebäude bei einem großen Feuersturm mit ab, von dem Nationalwirt Oster wurde es 1792 jedoch wieder aufgebaut. In den Fremdenbüchern des Hauses finden wir hervorragende Namen, wie Adolfer von Gersdorff und Heinrich Seign, der 1824 hier war, 1830 Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser, mit seinem Bruder Heinrich und seinem Bruder, Geheimrat Dingepeter, 1880 die hiesige Genossenschaft aus Berlin mit dem Minister Li-Song-Pao an der Spitze.

Die Förderbrücke ist eingefahren.

Solpa. Nun ist die große Förderbrücke über die Schmelzgrube abgezogen worden. Mit Seilen und Zainen geschnitten ist sie ihrem Bestimmungsort in die Grube eingefahren. Sämtliche Vorarbeiten sind nun abgeschlossen. Die Grube wird nun wieder in Betrieb genommen werden können. Die Grube wird nun wieder in Betrieb genommen werden können.

Der Geheimrat lehnte seine Hand auf des Jünglings Schulter.

Der Geheimrat lehnte seine Hand auf des Jünglings Schulter. „Geben Sie mit derselben Trostwort an Ihr Studium, wie Sie an jenem verhängnisvollen Abend bekundeten. Das Weite wird Ihnen Herr Direktor Zollmann mitteilen.“ Ein kurzer Handdruck, Erich war entlassen. Er betrat die Grube und sah hinter seinen Kopf durch die Fülle und Gänge. Er betrat noch gar nicht, was sich eigentlich in diesen wenigen Minuten zutragen hatte. Auf dem Büro sagte Zollmann: „Sie sind ein anpruchsvoller junger Mann. Um Ihre Karriere zu ebnen, muss unser Laboratorium abbrechen! Na — es ist Ihnen gut!“ Er lachte in seine Altentafel. „Hier in diesem Brief ist eine größere Summe, um alles das zu beschaffen, was für die Weiterausbildung notwendig ist. Bitte, die monatliche Besoldung wird Ihnen außerdem von der Hauptkasse überwiesen. Kommen Sie heute nachmittag zu mir, da wird alles endgültig geregelt.“ Vangiam und wie im Traum verließ Erich das große Fabriksportal, in der Dunkelheit knifferte der Umkleid. Er hatte den Brief noch nicht zu öffnen gewagt. Was sollte er nun tun? Die Mutter war in ihrer Stellung. Erich war in der Schule. Was er nicht an seinen, die für den neuen Lebensweg notwendige äußere Verantwortung gleich zu vollziehen und sich dann später an dem Staunen der Seinen zu weiden? Er suchte ein solches und dabei war ein lautes Klirrgeschütz auf, nachdem er mit staunenden, freudigem Schreck ersehen hatte, daß der Inhalt der letzten Sendung nicht größer war, als er zu hoffen gewagt hatte.

Neuer Friedhofsteuvel.

Et. Rhein-St. Ulrich. Nachdem erst vor wenigen Tagen auf dem hiesigen Friedhof nördlicher Richtung bereits eine Anzahl Grabsteine umgeworfen wurde, haben Aufwächter sich in der Nacht zum Montag erneut auf dem Friedhof zu schaffen gemacht.

Arden vernichten

Die Weisenfaaf.

Saalberge. Der Acker eines hiesigen Landwärters in der Gegend von Saalberg ist einwasig mit Weizen bepflanzt. Nachdem vor einigen Tagen die Weizenähren durch Hagelsturm entblättert und die Weizenkörner durch Regen für Reife der Erde entziffen worden, so daß sich eine Neubepflanzung im Frühjahr erforderlich macht.

Schulradio.

Barthelshaus. Der Gemeindevorstand beschloß einstimmig den Kauf eines Radioapparates für die Schule.

Gemeindeentscheid.

Bad Frankenhausen. Bei dem Gemeindeentscheid über die Frage „Soll der Stadtrat angekauft werden?“ stimmten von 4719 Wählerberechtigten 772 mit Ja, 25 mit Nein. Das ist mit der Mehrheit (2800) der Stimmberechtigten nicht erreicht worden ist, ist der Gemeindeentscheid nicht rechtskräftig geworden.

31 1/2 Prozent Aufwertung.

Almenau. Die Stadtparant Almenau ist bekannt, daß sie ihre alten Sparbuchkonten mit 31 1/2 Prozent aufwertet. Die Sparbank kann diese als besonders günstig zu bezeichnende Aufwertung deshalb vornehmen, weil für ein Aufwertungsvermögen von rund 1 1/2 Millionen Reichsmark zur Verfügung steht.

Vom Bau der neuen Landesheilanstalt.

Reulandshausen. Für den Bau der Landesheilanstalt Reulandshausen sind drei Baupläne vorgelegt. Zunächst sind jedoch nur die Mittel für die Durchführung der ersten beiden Bauabschnitte, die etwa 800 Mark für Kranke umfassen, in Höhe von 610.000 Mark bewilligt worden. Im 2. Bauabschnitt werden die Gesamtkosten der Anstalt für 825 Betten um etwa 8 v. H. über den bewilligten Betrag von 6.810.000 Mark liegen.

Gummischläuche für alle Zwecke

Es bietet genau, um nach allen Anschlüssen noch die leichtesten Schläuche des Wassers zu tätigen und Remontieren für Mutter und Schwester zu beschreiben. Es war vier Uhr, als er, die alten Arbeitssachen in einem Paket verpackt, ins Zimmer trat, wo die Zehnen gerade am Kaffeetisch saßen. Die Mutter fuhr mit einem leichten Schrei empor. Sie hatte in dem eleganten jungen Mann anfangs den Sohn gar nicht wieder erkannt.

großen und einem kleinen Saal und 14 Nebenwohnküchen für Pfleger. Die Bauten sind schon jetzt sämtlich im Rohbau fertig-

16 Kommunisten schuldig des Landfriedensbruchs.

Der Arierer Aufwühlprozess - Geängnisstrafen.

Nordhausen. Im Schlussurteil im Arierer Aufwühlprozess verurteilte der Vorsitzende Landgerichtsrat Rietebob, folgenden Urteil:

Es werden festgesetzt die Angeklagten Walter, Freier, Garadt, Aisch, und Deutschmann. Wegen einfachen bzw. schweren Landfriedensbruchs werden verurteilt die Angeklagten Benede, Heiber, Stohmann, Kempel, Barth, Herrn. Dietrich und Neumann, je 2 Monate Gefängnis; Goffmann, Kallmeyer, Heinede, D. Dietrich und Groß, je 6 Monate Gefängnis; Koch, je 8 Monate, Sander, je 9 Monate, Heise und Artz, je 10 Monate Gefängnis.

Den Angeklagten wurden mildernde Umstände zugestanden, da sie „nicht eifrig, sondern aus Überzeugung“ gehandelt hätten. Der Vorsitzende der 5 genannten Angeklagten, erlosang wegen mangelnden Beweises, nicht deswegen, weil ihre Nichtteilnahme erwiesen ist. Deshalb lehnt das Gericht die

Treibjagden.

Sennelager. Bei der diesjährigen Treibjagd am Anfang des Monats wurden 129 Hasen und 1 Kanarienvogel, bei der Nachjagd am letzten Sonntagabend mußten 70 Hasen ihr Leben lassen.

Gröbers. In den Muren Gröbers-Größfeld wurde am Sonntagabend eine Treibjagd abgehalten. Von 12 Schützen wurden 140 Hasen und 1 Kanarienvogel zur Strecke gebracht. Auf der Treibjagd in der Gegend um die Stadt wurden 27 Hasen und in der Sennelager für 70 Hasen gefangen.

Auf der Entenjagd ertrunken.

Witterfeld. Ein Jäger und zwei Treiber verunglückten mit einem Boot auf der Witterfeld, bei der Entenjagd. Während zwei Personen sich retten konnten, fand der Arbeiter Gustav W. 85 aus Friedersdorf den Tod durch Ertrinken.

Ein Personenzug fährt auf einen Krattwagen.

Zwei Tote, ein Schwerverletzter. Akerhansfeld. Der am Dienstagmorgen von Mansfeld nach Weitzen führende Personenzug überfuhr gegen 15.30 Uhr auf der Thonbörner Landstraße einen Krattwagen der Arbeiterführung der Mansfeld A.B. und schleppte ihn etwa 200 Meter mit. Drei Mann wurden getötet. Ein Mann wurde schwer verletzt in das Krankenhaus nach Giesleben eingeliefert. Der eine Getötete heißt K. u. H. und stammt ebenso wie der andere Getötete aus Akerhansfeld. Der Verunglückte ist durch seine Schranke getötet.

gepöht und mit Eiern, Fentner und Innenbewerker verlesen, so daß die vorgezeichnete Bahnzeit beinahe innegehalten werden kann.

Zwei Jahr Gefängnis für Mörder.

Nordhausen. Bei überflüssigen Zuschauerraum wurde Dienstagabend im Prozess gegen den früheren Wirtsoberster Karl Müller des Reichsanwalts Beeg nach vierzehntägiger Verhandlungsbauer vom Vorsitzenden des Großen Schöffengerichtes folgendes Urteil verkündet:

Der Angeklagte wird wegen sorgfältiger Untreue, verurteilt und vollendetes Betrugsgesetz zum Teil in Zeteinheit mit Untreue, Unterfischung in drei Fällen, wegen sorgfältiger Untreue und einfacher Urkundenfälschung, wegen verurteilt Betruges in einem Fall und Diebstahl in zwei Fällen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von zwei Jahren verurteilt. Die volle Unterfischungstrafe in Höhe von 10 1/2 Monaten wird zur Anrechnung gebracht.

In der Urteilsbegründung erklärte der Vorsitzende u. a., es habe sich im Laufe der Zeit im Büro Beeg, infolge einer beifälligen Ausfertigung des Reichsanwalts Beeg eine Unklarheit herausgestellt, von der Bürogehilfe Vorwärts-Bordhausen schon vor Jahren vorausgesetzt hat, daß sie eine Gefahr für die Öffentlichkeit ist. Reichsanwalt Beeg habe alle Behauptungen vom Sondergerichtspräsidenten K. u. H. zurückgewiesen, von der Wind geschlagen. Die weitere Urteilsbegründung war eine moralische Verurteilung des Reichsanwalts Beeg. Das Gericht erachtete für festgestellt, daß die von Müller für seinen eigenen Bedarf vorgenommenen Verträge nicht sehr erheblich gemeten seien. Die Verträge seien vielmehr u. a. auch durch die Verurteilung des vom Schwager des Reichsanwalts Beeg, sowie durch den außerordentlich aufwändigen Büroapparat entstanden.

Übernahme der Kosten der Verteidigung auf die Staatskasse ab.

In der Begründung des Urteils betonte der Vorsitzende, daß die Verteidigung dieser Art nie völlig aufgefahrt werden. Die Angeklagten sind arbeitslos geachtet. Alle Zeugen waren mehr oder weniger Mittrauen gegen die andere Partei erfüllt. Diese Mängel haben es veranlaßt, daß sich die Vorgänge nicht aufklären ließen. Nach Überzeugung des Gerichts war die Führung der Vernehmung beabsichtigt. Der zuerst gemachten hat, ist nicht festzustellen. Das Gericht ist aber der Meinung, daß das Vergehen zuerst von kommunikativer Seite ausgegangen ist.

Das Verhalten der Angeklagten stellt sich als Landfriedensbruch dar, der begangen, als Beeg ansetzt. Er werden uns der Verurteilung und die Konsequenzen tragen. Dieser Mord ist der Tat, das das Verbrechen des Verurteilungswiderstandes entgegenzusetzen. Das Gericht hat mit dem Schluss der Verurteilung nicht erlösen.

Der Kreis der Zuschauer hatte sich aufgelöst, die beiden Jungen hatten tiefen dem Eingang zu, gefolgt von den Studenten, so daß Erich nur laut und fröhlich Hallo zurufen brauchte, um die Käuferinnen aufmerksam zu machen. Sie bestrichen mit verkreuzten Armen einen Bogen und kegelten Beträge in Müntzen ausverstreute Arme. Er sah und freudiger Rufe auf den jugendlichen Wangen, bremte Er, während Amalie plötzlich wie mit Farnur übergoßen war. Ihre wunderbaren, tiefblauen Augen trahlen, als sie dem Angenehm die kleine, zierliche Hand im Wildlederhandschuh entgegenstreckte.

Der Kreis der Zuschauer hatte sich aufgelöst.

„Allo! nicht Sie doch gekommen! Es hängt an einem Punkt zu werden. Wir wollten gerade abgehen und zum Kaffe gehen!“ Und Erich meinte: „Du bist ein unverkaffter Bruder, lieber Erich, und bei deinen Erfindungen bist du bei der Sache, aber wenn es sich um meine wertige Person handelt, dann läßt du mich oft mächtig warten.“

„Man weiß in diesem Alter noch nicht was einmal aus den Dingen wird, und die kleinere ist wirklich zum Aufhebern, aber — alles was recht ist, möglichst ist die andere!“

„Man weiß wirklich nicht, welche von den beiden die Schöne ist!“

Von der Rolle zermalmt.

Wallenberg (See, Saale). Ein trauriges Weihnachtsfest hat hier die Familie Wittenberger. Die 11jährige Tochter, Helene, hat die Mutter, die Mutter eine elektrisch betriebene Mühle benutzte, den Mord. Sie überließ dabei das Herannahen der Rolle. Der Kopf des Kindes wurde gegen die Wand gedrückt. Ein Schußverletzt war die Folge, dem das Kind nach kurzer Zeit erlag.

Der Kleintörhensdorfer Mörder verhaftet.

Dresden. Der Prager Volteit ist es gelungen, den von den internationalen Behörden seit langem gesuchten Raubmörder Karl Osterreicher festzunehmen. Nachdem er in Deutschland und Ungarn unablässig Einträge begangen hatte, schloß er vor etwa einem halben Jahre in Kleintörhensdorf den sechsjährigen Schulfinken Goldrich nieder, der ihn überfallen hatte. Nach seiner Verhaftung, die einen Monat später erfolgte, gelang es ihm, auszuweichen und nach Prag zu flüchten, wo er sich nun zunächst für die in der Reichsdelegation begangenen Untaten zu verantworten haben wird.

Bozenfeld. (E. B. z. r. i. e. n. d. i. e. s.) In der Bozenfeld-Kampagne wurde der Mordraum des Zerküchlers von zuerst noch unbekannten Tätern erbrochen und ein 20 Meter langer und 20 Zentimeter breiter Zerküchler erbrochen. Zu gleicher Zeit schloß die von Kagerbühler des Mordraumes 5 bis 6 Zentner schwer. — Wachenstände machten sich am Sonntag abend, während im Saal der heilige Vaterländische Frauenverein einen Familienabend abhielt, an einer im Garten des „Bühnenhaus“ gehaltenen Winterfeier zu. Inzwischen hatten die Bräute den Hochzeitsgast ab und rissen die Puppe heraus. Weides wurde am andern Morgen ummittel des Brennens vorgelesen.

Motzenerode. (E. B. z. r. i. e. n. d. i. e. s.) In der Nacht zum 19. d. M. in den Gänsefeld des hiesigen Rittergutes einmischen. Sie mußten aber unverrichteter Dinge wieder abgehen, da die Stalltür allen Einbruchsversuchen unmaßlich und durch das fast protuberierende Gänsegeschwader Gutsbesitzer geerdet wurden.

Seitz. (Kampagne der Zerküchler.) Am Freitag früh wurde die diesjährige Weihnachtskampagne der hiesigen Zerküchler beendet. Inzwischen wurden über 8 Millionen Zentner Mühen.

Akerhansfeld. (E. B. z. r. i. e. n. d. i. e. s.) Unlängst fester die Ghesine Richard Kahn, Thonbörner Straße, die hiesige Schöpfung. Der Männer-Zirkel (E. B. z. r. i. e. n. d. i. e. s.) Unlängst brachten dem Jubelstunde ein Ständchen.

Bedra. (E. B. z. r. i. e. n. d. i. e. s.) Nach wochenlangen Vorbereitungen konnte am Sonntag, dem 20. Dezember, der heilige Vaterländische Frauenverein vom hiesigen Rittergute die Weihnachtsfeier abhalten. Der dieglückliche Sonntag am Weihnachtsstimmung. Abends stiegen sie auf den mit Tannenzweigen geschmückten Tischen und Christbäume erlebten im Kerzenlicht. Herr Zerküchler selber begrüßte im Namen der Vorsitzenden, Frau Köhler, die Anwesenden. Die Schulfinkchen ertrugen durch die Darbietung der beiden Weihnachtsstücke „Die Weihnachtsstunde“ und „Renee! Aufricht kommt“, während die jungen Mädchen das Weihnachtslied „Die Zeit ist in die Weihnachtspostkarte kam“ sehr zur Aufführung brachten. Der Frauenchor erzielte die Anwesenden durch schöne Weihnachtslieder.

nächst wieder nach Amerika fahren will, hat in dem Geleitwort zu dem in den letzten Nummern des "Halleischen Anzeigers" erschienenen Artikel "Nordost" geschrieben:

Deutsche Reispferde nach Norwegen.

Der nördliche Staat, der bisher, soweit Reispferde eingeführt wurden, seinen Bedarf ausschließlich an gleichen Züchtlern in England, Schottland und Deutschland deckte, scheint sich nunmehr mehr auf die deutschen Pferdezüchter zurückgreifen zu wollen. Vor kurzem ging ein von der Reichs- und Kaiserlichen Landwirtschaftsverwaltung, vom norwegischen Handels- und Auswanderungsminister beauftragter deutscher Reispferde nach Norwegen ab.

Statistik des deutschen Reispferds 1930.

Die Statistik bemerkt das Mischen und Gediegen des Reispferds trotz aller drückenden wirtschaftlichen Sorgen, von der selbstverständlichen Pferdezüchtung und Reispferd in letzter Hinsicht verhältnismäßig gut. Die Reispferd zucht bedeutende Preisbewerter erzielten, konnte die Summe der im Reispferdsport 1930 gegebenen Geldpreise ziemlich genau wie im Jahre 1929 gehalten werden. An Turnier-Preisvergaben sind zusammen 553 819 Mark gegeben worden, während auf 1930 530 000 Mark entfielen. Die Zahl der Veranstaltungen und der Züchter hat sogar zugenommen. Die Statistik für das Jahr 1930 ist im Anhang der Reispferd zucht 1930, gegenüber 1929 284 Veranstaltungen mit 561 Züchtern im Jahre 1930.

Rauich-Guerra siegen in Nizza

Die wegen Regen verschobenen Narenten in Nizza wurden bei elektrischer Beleuchtung nachgeholt. Die Raich-Guerra, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfand, wurde von der Raich-Guerra gewonnen. Die Raich-Guerra wurde von der Raich-Guerra gewonnen. Die Raich-Guerra wurde von der Raich-Guerra gewonnen.

Saale-Zuverlässigkeit, Spielgruppe Nordhildesheim.

Die Saale-Zuverlässigkeit, Spielgruppe Nordhildesheim, hat am 22. Dezember 1930 bei Nizza eine Veranstaltung durchgeführt. Die Saale-Zuverlässigkeit, Spielgruppe Nordhildesheim, hat am 22. Dezember 1930 bei Nizza eine Veranstaltung durchgeführt.

Amthliche Saaleg-Nachrichten.

Gemäß § 420 werden der Junior Erich Weidlich, geb. 14. 12. 1913 und der Jugendliche Otto Silber, geb. 23. 12. 1915 für unsere Vereinstatuten freigegeben. Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.

Vereinsnachrichten.

Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen. Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.

Jugend-Fuß- und Handball.

Da die Jugend das Weichschiff meist im Preise der Familie oder ihres Vereins liebt, ist auch das Programm auf dem Hasen in bescheidenen Grenzen gehalten. Die wichtigsten unserer Sportarten sind folgende:

Am Sonntag wurden folgende Spiele ausgetragen: Fußball. Junoren: Von Favorit wird uns noch nachträglich gemeldet, daß die 1. Jun. gegen Concordia... Handball. Saaleg-Nachrichten... Fußball. Saaleg-Nachrichten...

Berliner Meister im Paarlauen.



Bei den Berliner Paarlauenwettbewerben auf dem Eise blieb das Chepar Gake Sieger im Paarlauen.

Bei den Berliner Paarlauenwettbewerben auf dem Eise blieb das Chepar Gake Sieger im Paarlauen. Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.

Der Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen. Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.

Handball.

Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen. Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.

ger, ging allein mit dem Halle bis nach dem Tor durch und in recht lebendiger nachrückender Linie. Der Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.

Sportvereins-Sieger - 05-Naumburg 4:2 (2:0).

Das Spiel allein mit dem Halle bis nach dem Tor durch und in recht lebendiger nachrückender Linie. Der Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.

Bader-Gorbetha - Schwarz-Geb 4:2 (3:1).

Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen. Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.

Polizei 1. - Bader-Gorbetha Reserve 10:0 (5:0).

Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen. Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.

Handball der DSB.

Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen. Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.

Keine Ladenhüter kaufen!

Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen. Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.

Radio-Koch.

Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen. Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.

500.- RM bei tödlichem Unfall u. 1000.- RM bei Ginzinsidiat

Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen. Die Saaleg-Nachrichten, die am 22. Dezember 1930 bei Nizza stattfanden, wurden von der Saaleg-Nachrichten gewonnen.



Otto Gebühr

Das Flötenkonzert von SANSSOUCI

mit Renate Müller u. Hans Rehmann

Produktion: Günther Stapenhorst
Musikdirektor: Walter Reich
Musikföhrliche Leitung: Schmidt-Gentner
Regie: Gustav Ulicky

Ein neuer Ufaton-Großfilm

Die Größe des volkstümlichsten aller Preußenkönige wird diesen Film zur Sache des ganzen deutschen Volkes machen. Fridericus, der begeisterte Musikfreund, Fridericus, der überlegene Diplomat, Fridericus, der kühne, energiegelade Soldat und Fridericus, der mitfühlende Mensch — in der ganzen Vielseitigkeit seiner Persönlichkeit zeigt sich der König in Preußens schicksalsschweren Tagen kurz vor Ausbruch des Siebenjährigen Krieges. Wie diese Figur am Vorabend des Krieges aus den sich immer mehr zusammenballenden Ereignissen herauswächst, wie der Meister diplomatische Taktik die Entscheidung trifft, wie er als Feldherr vor die Generallität und seine vorbeimarschierenden Truppen tritt, das ist im überwältigenden Eindruckskraft.

Berauschende Bilder von seltener Pracht und Schönheit entzücken das Auge — kapriziöse, zarte Musik entzückt das Ohr. Von den allbekannten Märschen aus der damaligen Zeit hört man den Präsentiermarsch, den Parademarsch der Bataillionsgarde, den Fehrbelliner Marsch und den Hohenfriedberger Marsch.

Werttag: 4.00 6.10 8.20 Uhr
1. und 2. Feiertag: 3.00 4.50 6.20 8.20 Uhr

Ehren-, Vorzug- und Freikarten ungenülig

Die Erstaufführung dieses neuen Ufaton-Großfilms findet, nachdem die Renovation beendet ist morgen Donnerstag, den 25. Dezember (1. Festtag)

statt im

Ufa-Theater Alte Promenade



Café Freischütz
Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 28
Täglich
Künstler-Konzert
Strang reelle, saubere Bedienung!
Vom Besten, das Beste, dafür bürgt mein Name.
Geöffnet täglich von 15-3 Uhr
Im Herbstschmuck.
Täglich
Weihnachtsbescherung.

Blüthner
das Klangwunder
Alleinvertreter:
B. DOLL
Halle 23, G. Ulrichstr. 17/18
Sonderpreis-Zahlungsbefreiung

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig.
Donnerst., 25. Dez., 18-22½ Uhr:
Die Weichhüner von Nürnberg.
Freitag, 26. Dez., 20-22½ Uhr:
Nägon.

Sonnenabend, 27. Dez., 20-21½ Uhr:
Die toten Augen.

Altes Theater in Leipzig.
Donnerst., 25. Dez., 20-22½ Uhr:
Schweitschelle.

Freitag, 26. Dez., 20-22½ Uhr:
Schweitschelle.

Sonnenabend, 27. Dez., 20-22½ Uhr:
Schweitschelle.

Neues Operetten-Theater in Leipzig.
Donnerst., 25. Dez., 20 Uhr:
Die Fiedermans.

Freitag, 26. Dez., 20 Uhr:
Die Fiedermans.

Sonnenabend, 27. Dez., 20 Uhr:
Das Berggottsfied.

Friedrich-Theater in Dessau.
Donnerst., 25. Dez., 7 Uhr:
Lohnhäuser.

Freitag, 26. Dez., 7½ Uhr:
Das Land d. Bach.

Sonnenabend, 27. Dez., 8 Uhr:
Sturm i. Hoffertens.

Stadt-Theater in Erfurt.
Donnerst., 25. Dez., 19½-21 Uhr:
Wida.

Freitag, 26. Dez., 20 Uhr:
Der tiefe Mühlstein.

Sonnenabend, 27. Dez., 20 Uhr:
Sifstoria u. ihr Gai.

Stadt-Theater in Magdeburg.
Donnerst., 25. Dez., 18-22½ Uhr:
Die Weichhüner von Nürnberg.

Freitag, 26. Dez., 19½ Uhr:
Sifstoria u. ihr Gai.

Sonnenabend, 27. Dez., 20 Uhr:
Sifstoria u. ihr Gai.

Stadt-Theater in Weimar.
Donnerst., 25. Dez., 18-22½ Uhr:
Lohnhäuser.

Freitag, 26. Dez., 19½ Uhr:
Das Land d. Bach.

Sonnenabend, 27. Dez., 19½ Uhr:
Gräfin Mariza.

Nationaltheater in Weimar.
Donnerst., 25. Dez., 18-22½ Uhr:
Lohnhäuser.

Freitag, 26. Dez., 19½ Uhr:
Das Land d. Bach.

Sonnenabend, 27. Dez., 19½ Uhr:
Gräfin Mariza.

H. Schrey Nachf.
Gr. Stadth. 84
Erlöse Bestellschreiben für gute Stempeln.
Hofboten, Hofboten.

Blau-schimmelkäse
schneidbar präpariert.
Halle, Körnerstr. 11/12
M. Giltwey
Halle, Berliner Str. Nr. 7 — Tel. 283 03
Nur an Wiederverk.



Am Riebeckplatz

Am Riebeckplatz

Weihnachten ist ein Fest der Freude!

Darum keine bescheidene Drahtseil-Akrobatik, sondern aus dem Vollen geschöpft, damit unsere Seele nicht verkümmert!

ACHTUNG!
Ab morgen Donnerstag (1. Festtag) nachmittags 3 Uhr hört alles auf unser Kommando und ganz Halle o. Umgebung nimmt Marschrichtung auf die **C.T.-Lichtspiele**



Ein Meisterstück an Humor und Witz!

Der größte Lachschlager aller Zeiten!

3 Tage Mittelarrest

Der erste zwerchfellerschütternde Sprech- und Tonfilm-Schwang aus der Vorlesungzeit!
Ein Lacherfolg, wie er bis jetzt noch nicht da war!
Den Weistreit in der Attacke auf die Lachmuskeln betreiben: Fritz Schulz, Felix Brossart, Lucie Englisch, Joh. Wüst, Grell Theimer, Max Adalbert, Henry Bender, Paul Hörbiger, Vicky Werkmeister, Leo Peukert u. a. m.

Das ist wieder einmal ein Film,

der rücksichtslos alle Sorgen hinweglegt und der jeden das betreibende Lachen wiedergibt. Denn bei dieser tollten Angelegenheit bleibt es nicht beim Schmunzeln und Lächeln, man lacht wie man nur aus vollem Herzen lachen kann. Liebe und Soldatenleben sind nun einmal schier unzertrennliche Begriffe . . . das witzige Spiel mit tausend köstlichen Situationen. . . . Man erlebt ein paar Stunden, wie sie heiterer und erquickender der Sprechling kaum je beschrieb. Vom Muskoten bis zum Hauptmann, von der Stallmagd bis zur Herrin, sieht alles Kopf, geht alles drunter und drüber, es wird draußlos gelacht und geliebt nach dem Motto: Soldatenleben, es das heißt lustig sein.“ Das ist der tollste Militärschwank, der je gesehen und gehört wurde, über den man sich einfach vor Lachen krümmen muß. . .

Darum Parole zum Weihnachtsfest:
Sprung auf - marsch marsch zu „3 Tage Mittelarrest“

Hierzu: Micky Maus in „Der tönnende Nachschraum“
Das große Beiprogramm und die hochaktuelle **Fox tönnende Wochenschau**
Beginn an Sonn- und Feiertagen 3 Uhr — — Werttag 4 Uhr

Große Auswahl in pyrotechnischen Scherzartikeln für Silvester

Likörservice, Stelltg . . .	M. 1.85	Parfümhomben . . .	M. 0.20
Heringskasten . . .	1.45	Mondrakete m. Nießpulver . . .	0.30
Aluminium-Kaffeelöffel . . .	0.06	Duftender Glückspilz . . .	0.30
Aluminium-Edelblei . . .	0.10	Hinterladerspielen, 12 Stück . . .	0.20
Bowlingglas . . .	0.38	Hatterbrief . . .	0.15
Porzellan-Speiseteller, 12 Stk. u. flach m. Goldr. u. Linie . . .	0.45	Streichhölzer mit Knall . . .	0.10
Porzellan-Speiseservice, 22-tellig, m. Goldr. u. Linie . . .	15.85	Sirohüte mit Stimme . . .	0.45
Sollinger Backenestek . . .	0.75	Knallhomben mit Mütze . . .	0.60
Messer und Gabel, Paar . . .	0.25	Scherzöffel, der im warmen Wasser zerschmilzt . . .	0.25
Salatschüssel (Kralle) . . .	0.45 an	6 Stück M. 0.45, 12 Stück . . .	0.75
Glasteller in verschied. Mustern . . .	0.10	Taalkombon m. Scherzfeinl. . .	0.15
Winglas (Römerform) . . .	0.25	Monokel . . .	0.15
Likörgläser . . .	0.15	Nießbrief . . .	0.25
Bierbecher in geätzten Mustern . . .	0.20	Nistkasten . . .	0.10
		Naserverband . . .	0.25
		Schlot-Zigarren . . .	0.30
		Zauber-Zucker . . .	0.10
		Kaugeräucher . . .	0.30
		Kissen mit Stimme . . .	0.50
		Der jammernde Katzen-schwanz . . .	0.10
		Stichsitz mit Stimme . . .	0.10
		Nießrosen . . .	0.10
		Nießpulver . . .	0.10
		Stinkbombe . . .	0.15
		Knallhomben mit Musik . . .	0.15
		Scherzfüllhalter mit Feder . . .	0.50
		Tellerwackler . . .	0.50
		Zigaretteneinlage m. Knall . . .	0.10
		Ulkplakate . . .	0.05
		Schwinmender Zucker . . .	0.10
		Bierschwaben . . .	0.10
		MIB Lola . . .	0.10
		Prälinen mit Senffüllung . . .	0.10
		Prälinen mit Salzfüllung . . .	0.10

Groggläser 0.25

Sobel

Gr. Ulrichstr. 57 — Steinweg 45
Im Norden am Reileck
Das Haus der volkstümlichen Preise!